

harmonie

Zeitschrift für Problemschach

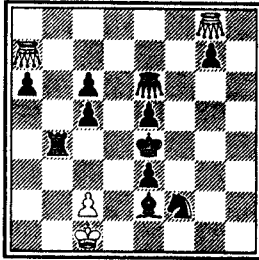
Jahrgang 10

Nr. 46, 20. Juni 1996

Markus Manhart

54. harmonie 33, 31.7.1991

1. Preis



h#3

C+ (4+11)

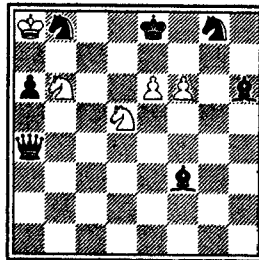
3.1;1.1;1.1

♞♞=Grashüpfer

Unto Heinonen

55. harmonie 34, 30.9.1991

1. Preis



h#2

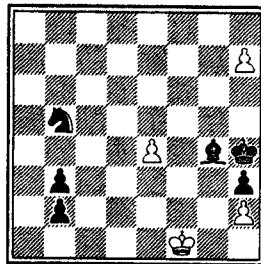
C+ (5+7)

4.1;1.1

Jorge J. Lois

1. Preis, Abt. A, 8. harmonie-TT

1995/96



1→ser-h#4

C+ (4+6)

b) ♞b5 → h5

c) ♜h4 → a1

d) ♜h4 → a3

Bezugspreis 1995+96: 15 DM

Inhaltsverzeichnis

8. harmonie-Thematurier, Preisbericht von Torsten Linß	169
harmonie-Infomalturier	175
Preisbericht Märchenschach 1991 von Manfred Rittirsch	175
Preisbericht Hilfsmattzweizüger 1991 von Torsten Linß	178
Urdrucke	181
Lösungen Heft 45	183
Löserliste	187
Bemerkungen und Berichtigungen	188
Buchbesprechungen	188
Torsten Linß: Hilfsmattzyklen	188
9. harmonie-Thematurier, Ausschreibung	190
Grimma 1996: Bericht von Rainer Staudte (Chemnitz)	191
Kompositionsturnier	191
Editorial	iii
Danksagungen	iii
Briefkasten	iii
Turnierausschreibungen	iv

Herausgeber

Bislang:
 Torsten Linß, Weberstraße 9, D-99734 Nordhausen
 torsten@math.tu-dresden.de

Ab h-47:
 Frank Richter, Wismarsche Straße 3, D-18233 Neubukow

Abonnemente

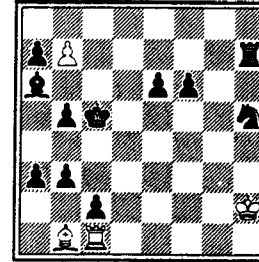
Bezugspreis 1995+96: 15.- DM
 Zahlungen auf Konto 109300400, Commerzbank Dresden BLZ 85040000 (T. Linß)
 oder kostensparend per Brief.

8. harmonie-Thematurier 1995/96

Preisbericht von Torsten Linß (D Dresden)

Hans Peter Rehm
 Bo Lindgren
 Krassimir Gandew
 feenschach 1978

3. Preis



1→ser-h#4 (4+11)

- b) ♠b3 → e7
- c) in b) ♠b5 → e4
- d) in c) ♠e7 → b3

Insgesamt gingen 85 Aufgaben von 30 Autoren ein, von denen 28 die Korrektheithürde nicht nahmen. Weitere 21 Probleme mußten bei der ersten Qualitätskontrolle das Rennen aufgeben. (Einige Anmerkungen finden sich in der Teilnehmerliste.)

Obwohl ich letztlich knapp 20 Aufgaben auszeichne, bin ich vom Gesamtniveau des Turnieres etwas enttäuscht. Ich hatte mit strategisch tiefer angelegten Aufgaben gerechnet – welcher Hilfsmattautor hat sich nicht schon mal geärgert, daß eine Hilfsmattidee einfach einen schwarzen Zug zuviel erforderte oder sich ein weißer Zug thematisch einfach nicht belegen ließ. Für derartige Ideen hätte der Serienzüger mit Vorschaltzug das richtige Gewand sein können, und solche Sachen hatte ich mir erhofft. So überwogen typische Serienzügerideen (Umwandlungshäufungen etc.), wobei jedoch keine der eingesandten Aufgaben an nebenstehendes Stück auch nur halbwegs heranreichen. Lange habe ich überlegt, ob ich überhaupt einen Preis vergeben soll.

Lösung HPR/BoL/KG: a) 0.b8=S 1.Kb4 2.cb:=S 3.Sc3 4.Sa4 Sc6#, b) 0.b8=L 1.Kb6 2.cb:=L 3.Le4 4.Lb7 Lc7#, c) 0.b8=T 1.Kd6 2.cb:=T 3.Tb5 4.Te5 Td8#, d) 0.b8=D 1.Kd4 2.cb:=D 3.Dd3 4.De3 Dd6#.

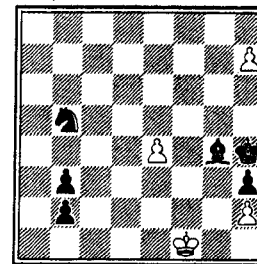
Noch eine Anmerkung zum Vorschaltzug. Er sollte Bestandteil der Thematik sein, und nicht nur einfach ein Zug sein, der vor einen gewöhnlichen Serienzüger geklatscht wurde. Besonders in einphasigen Stücken ist dies nur schwer zu schaffen. Auch wenn im Schlußzug der Einleitungszug wieder zurückgenommen wird, bleibt dies einfachgesetzt doch recht dürftig. Etliche Stücke wurden dieser thematischen Forderung nicht gerecht.

Ursprünglich hatte ich vor, bei der Ausschreibung das Turnier auf Stücke mit Satzspiel zu beschränken, da derartige Aufgaben eine besondere Dynamik besitzen. Gut, daß ich dies nicht getan habe. Trotzdem habe ich für diese Aufgabenklasse eine separate Abteilung eingerichtet.

Abteilung A: Aufgaben ohne Satzspiel

Jorge J. Lois

1. Preis, Abt. A, 8. harmonie-TT
 1995/96



1→ser-h#4 C+ (4+6)

- b) ♠b5 → h5
- c) ♠h4 → a1
- d) ♠h4 → a3

1. Preis: Jorge J. Lois

Eigentlich kein Preis – siehe Vorspann, aber halt das beste Stück im Wettbewerb: korrespondierende weiße und schwarze Allumwandlungen. Manche nennen's auch Babson. Die Ökonomie ist gut, die Zwillingsbildung weniger, und um herausragend zu sein fehlt halt etwas – z. B. ein K-Stern...

a) 0.h8=L 1.b1=L 2.Le4: 3.Lg6 4.Lh5 Lf6#, b) 0.h8=S 1.b1=S 2.Sc3 3.Se4: 4.Sg5 Sg6#, c) 0.h8=T 1.Sc3 2.Sd1 3.b1=T 4.b2 Ta8#, d) 0.h8=D 1.Ld1 2.b1=D 3.De4: 4.Db4 Da1#

2. Preis: Emiliano F. Ruth

Eigentlich ist alles klar: ♘→g1, ♠f6→f2 und Bh4=. Aber wie wird man den ♘ los, der überall stört? Nur auf g1 kann er „Circe-indisch“ entsorgt werden. Das ist schon überraschend, denn dort blockiert er das Wiedergeburtfeld des ♘ und muß daher durch einen ♜-Umweg wieder abgeholt werden. Ein sehr pointierter Vorschaltzug und deshalb so weit oben platziert.

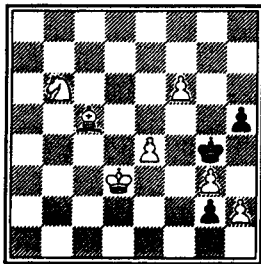
0.Lg1 1.Kg5 3.Kf6:[+wBf2] 7.Kc5 (8.Kb6:?) 17.Kg1:[+wLc1] 21.Kc1: 27.Kb6:[+wSg1] 34.Kg4 h4=

1. ehrende Erwähnung: Emiliano F. Ruth

Ein weiteres Stück mit feinem Vorschaltzug. Um das Pattbild umzusetzen, würde es ausreichen, den ♗ nach b6 oder d8 zu bringen. Aber dort stört er die schwarzen Bewegungen! Vielleicht kann man alle Feinheiten des Stückes nur dann richtig würdigen, wenn man eine Weile versucht hat, es zu kochen. 0.Lc7 1.Ld6 4.ed: 5.d2 6.Se1 8.fl=D 9.Df6 12.Sb1 13.Da1 18.Kb2 19.Tc3 21.La2 22.Tbb3 23.La3 24.b4 Le5=

Emiliano F. Ruth

2. Preis, Abt. A, 8. harmonie-TT 1995/96

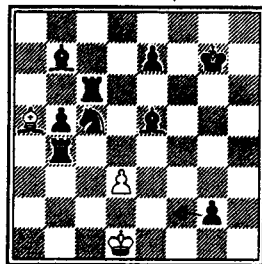


1→ser-h=34 (7+3)

Circe Kürzestzöger

Emiliano F. Ruth

1. ehrende Erwähnung, Abt. A, 8. harmonie-TT 1995/96

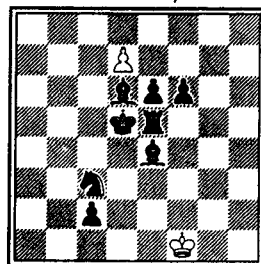


1→ser-h=24 (3+9)

SBg 2 = f 2

Unto Heinonen

2. ehrende Erwähnung, Abt. A, 8. harmonie-TT 1995/96



1→ser-h#5 C+ (2+8)

2.1;1;1;1;1.1

2. ehrende Erwähnung: Unto Heinonen

3. ehrende Erwähnung: Hector G. Zucal & Julio Alberto Pancaldo

4. ehrende Erwähnung: Juha Saukkola

Drei Allumwandlungen (2,2, 1:3 bzw. 0:4 verteilt). Bei UH gefällt der Vorschalttempozug in einer Lösung und bei HGZ & JAP die Eleganz, wenngleich der die AUW vervollständigende Vorschaltzug „drangezimmert“ wirkt. JS glänzt mit Δ-Doppelschritten, e. p.-Schlägen und schwarzen Opfern, aber der immer gleiche Mattzug und die äußerst häßliche Stellung (mehrere Umwandlungsfiguren) beeinträchtigen den Gesamteindruck.

2. eE: 0.d8=S 1.c1=L 2.Lf4 3.Tf5 4.Ke5 5.Sd5 Sc6# 0.Ke1! 1.Sd1 2.c1=T 3.Tc6 4.Lc5 5.Kd6 d8=D#

3. eE: 0.d8=D 1.Kh3 2.e1=S 3.Sf3: 4.Sd2 7.fl=L 8.Lc4 9.c1=T 10.Tg1 12.Lh1: 14.Kf1 15.g2 Dd2=

4. eE: 0.g4 1.fg: ep. 2.g2 3.g1=S 4.Sh3: 5.Da3 6.Dg8 hg:=S#, 0.e4 1.fe: ep. 2.e2 3.e1=L 4.Lh4: 5.Se7

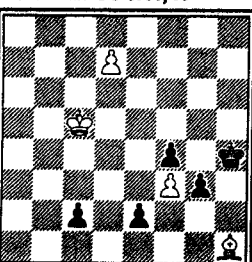
6.Sg8 hg:=S#, 0.c4 1.bc: ep. 2.c2 3.c1=D 4.Dc7: 5.Td8 6.Tg8 hg:=S#, 0.a4 1.ba: ep. 2.a2 3.a1=T 4.Ta6:

5.Lc4 6.Lg8 hg:=S#

Hector G. Zucal

Julio Alberto Pancaldo

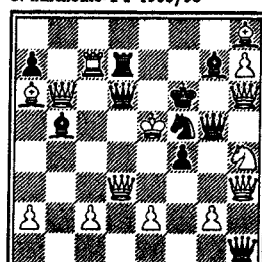
3. ehrende Erwähnung, Abt. A, 8. harmonie-TT 1995/96



1→ser-h=15 (4+5)

Juha Saukkola

4. ehrende Erwähnung, Abt. A, 8. harmonie-TT 1995/96



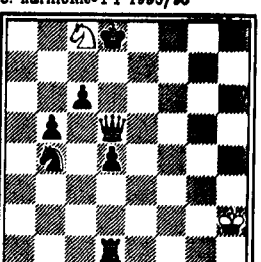
1→ser-h#6 C+ (14+10)

Madrasi Rex inclusiv

+ s B b 4

Dieter Müller

5. ehrende Erwähnung, Abt. A, 8. harmonie-TT 1995/96



a) 1→ser-h#7 (2+7)

b) 1→ser-#7 Circe

5. ehrende Erwähnung: Dieter Müller

Das Lösungsspiel gibt nicht unbedingt viel her, aber der gelungene Versuch, einen schwarzen und einen weißen Serienzüger in einem Problem zu vereinigen, muß ehrend erwähnt werden.

a) 0.Se7 1.Tg1 2.Tg4 3.Ke7:[+wSg1] 6.Kh4 7.Dh5 Sf3#, b) 0.Kc8:[+wSb1] 2.Sd5:[+sDd8] 3.Sb4:[+sSb8] 4.Sc6:[+sBc7] 5.Sd4:[+sBd7] 6.Sb5:[+sBb7] 7.Sa7#

6. & 7. ehrende Erwähnung: Michael Barth

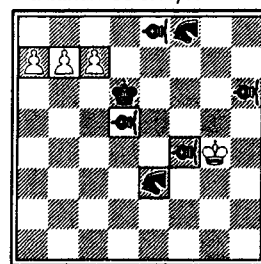
Jeweils Y-Flucht des ♚ und weißer Zügezyklus – man muß einen derart einfachen Mechanismus aber erstmal finden! Im höher platzierten Stück sind die Zyklus-Themazüge Rosen-Umwandlungen, was natürlich ein Pluspunkt ist, aber leider muß der konstruktionsbedingte Einsatz der einfach nicht dazu passenden Nereiden auf der Sollseite vermerkt werden. Unter den Loben findet sich noch ein ähnliches Stück, das sogar ein ♚-Kreuz mit einem vierfachen Zyklus kombiniert, allerdings schlägt dort die bei mir so unbeliebte Symmetrie voll durch.

6. eE: 0.Ke5 1.pBc8=pRO A 2.pBa8=pRO B 3.pBb8=pRO= C, 0.Kc6 1.pBb8=pRO B 2.pBc8=pRO C 3.pBa8=pRO= A, 0.Ke7 1.pBa8=pRO C 2.pBb8=pRO A 3.pBc8=pRO= B

7. eE: 0.Ke4 1.pBc5 A 2.pTf7 B 3.pTf4== C, 0.Kd6 1.pTf7 B 2.pTf4 C 3.pBc5== A, 0.Kf6 1.pTf4 C 2.pBc5 A 3.pTf7== B

Michael Barth

6. ehrende Erwähnung, Abt. A, 8. harmonie-TT 1995/96



1→ser-#3 C+ (4+7)

3.1;1;1.1

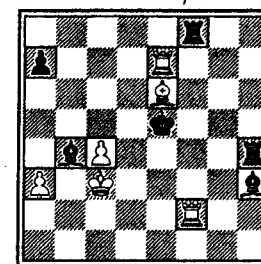
♚=Nereide

♚=Rose

paralysierende Steine

Michael Barth

7. ehrende Erwähnung, Abt. A, 8. harmonie-TT 1995/96

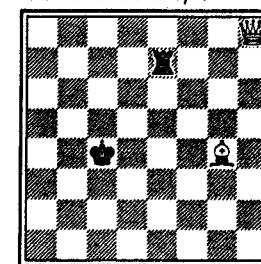


1→ser-#3 C+ (6+8)

paralysierende Steine

Dirk Augustin

8. ehrende Erwähnung, Abt. A, 8. harmonie-TT 1995/96



1→ser-h#5 C+ (2+2)

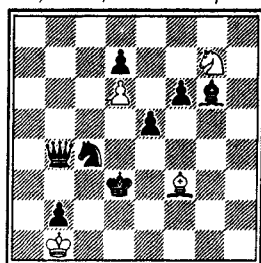
Kölniger Kontaktschach

2.1;1;1;1.1

Markus Ott

Hans Peter Rehm

Lob, Abt. A, 8. h-TT 1995/96



1→ser-h#7 (4+8)

2.1;1;1;1;1.1

8. ehrende Erwähnung: Dirk Augustin

Ein Wenigsteiner mit schönem Köko-Echo (an der Horizontalen gespiegelt und weit=(2:4) verschoben). Beeindruckt in seiner Schlichtheit! [Von Idealmatts kann übrigens nicht die Rede sein, da der ♚ fehlt.]

0.Dd8 1.Td7 2.Td4 3.Kd3 4.Ke3 5.Te4 Dd2#, 0.Le6 1.Kd5 2.Kd6 3.Tc7 4.Tc6 5.Kc7 Db8#,

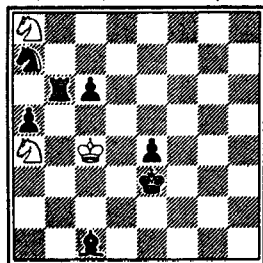
Lob: Markus Ott & Hans Peter Rehm

Darf man einen Großmeister mit einem Lob abspeisen? HPR wird es überstehen. Zweimal Rückkehr des ♚ im Mattzug – der Vorschaltzug entscheidet, in welche Mattfalle der ♚ gehen muß: 0.Sh5 und 0.Se8 decken f4 bzw. d6, wodurch diese für den ♚ unbetretbar werden. Also aktive Dualvermeidung; mehr ist es nicht.

0.Se8 1.Sd6: 2.Se4 5.Kf5 6.Sg5 7.Df4 Sg7#, 0.Sh5 1.Lf7 4.Kd6: 5.Ke6 6.De7 7.Sd6 Sg7#

Temur Tschchetiani

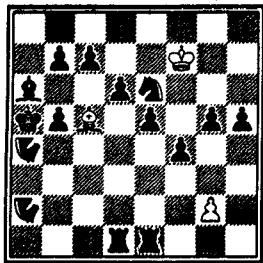
Lob, Abt. A, 8. h-TT 1995/96



1→ser-h#6 C+ (3+7)
2.1;1;1;1;1.1

Dieter Müller

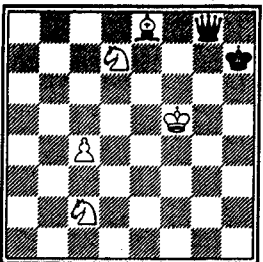
Lob, Abt. A, 8. h-TT 1995/96



1→ser-#7 C+ (3+15)
2.1;1;1;1;1;1
♣=Nachtreiter

Dieter Müller

Lob, Abt. A, 8. h-TT 1995/96



1→ser-h#11 C+ (5+2)

Lob: Temur Tschchetiani

Weißer Opfer und Zilahi – hört sich gut an, aber das übrige Lösungsspiel ist reichlich fad.

0.Sc7 1.Kf4 2.Ke5 4.Kc7: 6.Ka6 Sc5#, 0.Sb2 1.Kd2 2.Kc2 3.Kb2: 5.Ka4 6.La3 Sb6:##

Lob: Dieter Müller

Durch Deckungsverzicht erzwungene und dualmeidende Vorschaltzüge, ♣-Excelsior-Umwandlungen und Einfach/Doppelschritt des Δg2. Aber viel schwarze Masse, und die langen Läufe des Δ sind nicht gerade interessant, was häufig bei Excelsior-Märschen so ist.

0.Th1 1.g4 2.gh: 5.h8=N 6.Nf4: 7.Ng2#, 0.Ne4 1.g3 2.gf: 3.fe: 4.ed: 5.dc: 6.c8=N 7.Ne7#

Lob: Dieter Müller

Feiner Vorschaltzug – warum nicht 0.Kf6, 0.Ke4 oder 0.Kf4?

0.Ke5 1.Kh6 2.Kg5 8.Kb5 9.Da2 10.Da5 11.Ka4 Sc5#

Lob: Michael Barth

Vierfacher Zügezyklus und ♣-Kreuz – siehe die bei den ehrenden Erwähnungen gemachten Anmerkungen zur Symmetrie. Auch sind mir die Märchenfiguren wenig speziefisch genutzt, insbesondere die nicht paralysierenden Heuschrecken.

0.Kd5 1.pZe7 A 2.pZg3 B 3.pZc1 C 4.pZa5= D, 0.Ke4 1.pZg3 B 2.pZc1 C 3.pZa5 D 4.pZe7= A, 0.Kd3 1.pZc1 C 2.pZa5 D 3.pZe7 A 4.pZg3= B, 0.Kc4 1.pZa5 D 2.pZe7 A 3.pZg3 B 4.pZc1= C

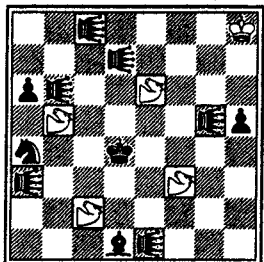
Lob: Michael Barth

Dreifache korrespondierende weiße und schwarze Umwandlungen (=1/3 × 1. Preis?) und Mattzüge auf einem Feld (=irgendein altes WCCT-Thema). Der Märchenaufwand erlaubt es und macht es einfach. Was störend wirkt – auch im Vergleich mit dem 1. Preis – ist, daß die schwarzen Umwandlungen durch verschiedene ♣♣♣ erfolgt, und der Thema-Δ in der Drillingsbildung versetzt wird.

0.d8=L 1.bKd4 2.c1=L 3.Le3 Lf6#, 0.e8=S 1.bKh5 2.h1=S 3.Sg3 Sf6#, 0.f8=T 1.bKb6 2.b1=T 3.Tb5 Tf6#

Michael Barth

Lob, Abt. A, 8. h-TT 1995/96

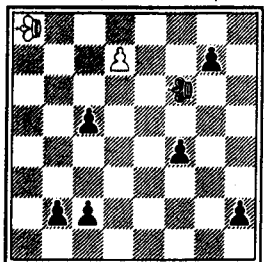


1→ser-#4 C+ (5+11)

4.1;1;1;1
♣=Zebra
♣=Heuschrecke
paralysierende Steine

Michael Barth

Lob, Abt. A, 8. h-TT 1995/96



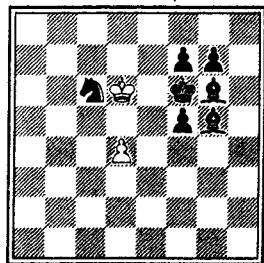
1→ser-h#3 (2+7)

Ohneschlag
b) Δ d7 → e7
c) Δ d7 → f7
transmutierende Beamtenkönige

Abteilung B: Aufgaben mit Satzspiel

Henry Tanner

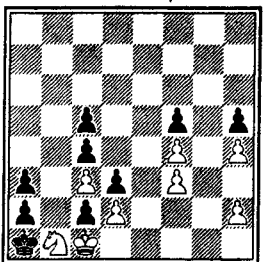
1. ehrende Erwähnung, Abt. B, 8. harmonie-TT 1995/96



1→ser-h#11* (2+7)

Theodor Stuedel

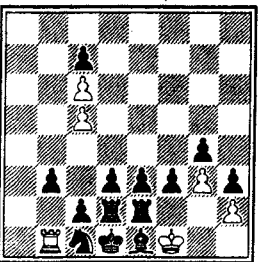
2. ehrende Erwähnung, Abt. B, 8. harmonie-TT 1995/96



1→ser-h=32* (8+9)

Theodor Stuedel

3. ehrende Erwähnung, Abt. B, 8. harmonie-TT 1995/96



1→ser-h=13* (6+13)

1. ehrende Erwähnung: Henry Tanner

Ein Tempo bedingtes Fastecho mit Idealmatts und Verschiebung um eine Linie – das ist schwieriger und seltener als eine Verschiebung um eine Reihe (man vergleiche die vielen Bljy-Echos). Hervorzuheben ist die freie Stellung des ♣, der im Schlüssel ausgerechnet den Opferheini aus dem Satzspiel schlägt und dabei auch eine potentielle Blockfigur beseitigt. Bestes Stück mit Satzspiel im Turnier.

0.- 1.Se5 de:#, 0.Kc6: 1.Ke6 2.Le7 3.f6 4.Lf7 9.g1=L 11.Le5 d5#

2. & 3. ehrende Erwähnung: Theodor Stuedel

Im Satz wird ein schwarzes „Eigenpatt“ mit einem weißen Tempozug beantwortet. In der Lösung ist Weiß genötigt, sich im Vorschaltzug dieses Tempos zu berauben. Mit langzügigen Manövern stellt Schwarz einen anderen Tempozug bereit. Dabei kommt es zu Rückkehren von 2 bzw. 4 schwarzen Steinen. Die doppelte Rückkehr ist trotz „halben“ Inhaltes wegen ihrer Eleganz und Subtilität besser. Der Unterschied, den ein Tempo ausmachen kann, ist gut herausgearbeitet, allerdings hätte mir ein Wechsel im Spiel (z. B. anderes Pattbild) noch mehr zugesagt.

2. ehr. Erw.: 0.- 1.ab=L 2.a2 h3=, 0.h3 1.ab=L 6.Lf3: 11.Lb1 12.Ka2 21.Kh4: 31.Ka1 32.a2 h4=
3. ehr. Erw.: 0.- f2 Ta1=, 0.Ta1 1.Tg2 2.Tde2 3.Kd2 6.Sc6: 9.Sc1 10.Kd1 11.Td2 12.Tge2 13.f2 c6=

Lob: Henry Tanner

Ein weiteres Echo, wie in der 1. ehr. Erw., diesmal jedoch ein Reihenecho und ein eingemauerter König, was dem Preisrichter nicht ganz zusagt.

0.- 1.Kd4 2.Db3 3.Kc4 4.Sd4 5.Tc5 6.Ld5 Se5#, 0.Sf8 1.Ld4 2.Lb6 3.Kc5 4.Dc4 5.Sd6 6.Td5 Se6#

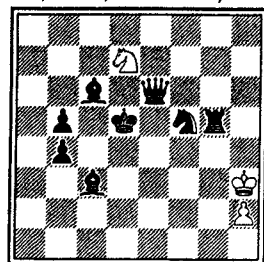
Lob: Juraj Löhrinc

Schöner Spielwechsel zwischen Satz und Lösung – würde mir sehr gut gefallen, wenn im Haaner Schach nicht alles so offensichtlich wäre... Gelobt werden muß der Versuch trotzdem.

0.- 1.Kh2 3.Kh4 4.Kg4 5.Kf4 6.ELf3 7.Kg3 ELa8#, 0.Kb6 1.Kf1 2.Kf2 3.Ke3 4.ELe2 5.Kf4 6.EL f3 7.Kg3 ELa8#

Henry Tanner

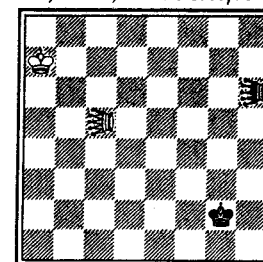
Lob, Abt. B, 8. h-TT 1995/96



1→ser-h#6* (3+8)

Juraj Löhrinc

Lob, Abt. B, 8. h-TT 1995/96

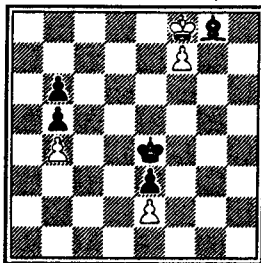


1→ser-h#7* (2+2)

Haaner Schach
♣, ♣=Elch

Theodor Steudel

Lob, Abt. B, 8. h-TT 1995/96



1→ser-h=4* C+ (4+5)
3.1;1;1;1

Lob: Theodor Steudel

Zum Abschluß noch eine AUW, diesmal eine rein weiße. Hätte mir wesentlich besser gefallen, wenn der ♠ nicht zweimal nach h8 gegangen wäre, und die Buben auf e2 und e3 nicht nur dessen Wege eindeutig machen würden.

0.- 1.Kf5 4.Kh8 fg:=L=, 0.fg:=D 1.Kd4 4.Ka1 Db3=, 0.fg:=T 1.Kd5 4.Ka6 Tg7=, 0.fg:=S 1.Kf5 4.Kh8 Sf6=

Mein Dank gilt allen Teilnehmern für die intensive Beschäftigung mit der eigenartigen Forderung. Bleibt nur zu hoffen, daß sie auch künftig häufiger genutzt wird. Herzliche Glückwünsche gehen an die Autoren der ausgewählten Aufgaben, sofern es nicht noch Einsprüche gegen diesen Preisbericht gibt.

Dresden, den 12. 6. 1996

Teilnehmerliste & Inkorrektheiten

Augustin, Dirk - nix-Kc4: C+; **Bakcsi, György & Zoltán, László** - Kc1-Kc7: C+, Kb8-Kf1: C+; **Barth, Michael** - Kg4-Kd6: C+, Kc3-Ke5: C+, Kh8-Kd4: C+, Kg2-Kg6: C+, Ka8-Kf6, Kc8-Kd7: C+; **Buglos, János** - Kh3-Dc7: C+, Kg2-Kd3: C+, Kh8-Kh4: 1.f3 Ta2 2.Th2: 3.Sg3 Th2:#, Kd6-Kd3: C+, Kgl-Kd2: C+, Kbl-Ke5: C+; **Dragoun, Michal** - Kel-Ka4: C+, mit einem konstruktionsbedingtem Dummy allerdings zu teuer erkaufte; **Heinonen, Unto** - Kf1-Kd5: C+, Ka4-Ke5: 1.e8=S Dg4 2.Kf5 3.Se5 4.g6 Sd6:#, Kf8-Kc4: 1.Sa6 Kb3 2.Sc4 3.Sa3 4.Tb4 5.c4 Sc5#; **Hildebrand, Alexander** - Kd1-Kf5: 1.h1=L a8=D 2.Dh8 3.Dh5 4.Se4 5.Df3 Lf3:#; **Innocenti, Didier** - Kal-Kg7, Kel-Kh7; **Kapros, Jorge M.** - Kf2-Kb2: 1.Tg1 h1=L 3.Lf1 5.Kd1 6.d2 Tf1:#; **Kerekes, Ottó** - Kg5-Kh1: C+, Kel-Kc1: 1.Ta2 Db8 2.Kb1 3.h1=S 4.Sg3 5.Se2 6.Sc1 Sc3#, Kc2-Kg4: 1.Lf6 fl=L 4.Kel Lh4#; **Lois, Jorge J.** - Kf1-Kh4: C+; **Lörinc, Juraj** - Kc5-Kb3: 1.Tf6 h8=D 2.Dh6: 3.Df6: 4.Df5: 5.Df4: 6.Dg5: 7.Dg3: 8.Df3 9.De3 10.Dd3: 11.De3=, Ka7-Kg2: C+; **Лубкин, Юрий** - Kf7-Kf3: 1.Sd4 Kg3 2.Th4 3.Lf5 4.Lh3 5.Tg4 6.Kh4 7.Th5 8.Lg5 Sf5#, Kb4-Kf2: 1.Te2 Kg1 2.Td1#; **Meylan, Horacio Amil** - Kf5-Kd5: 1.e4 g4 4.g1=T 5.Tg6: 6.Td6 11.d1=D 13.Dd2: 14.Da5: 15.Dc5 17.d1=D 18.Da4: 19.Dc4 24.a1=L 25.Ld4 e4#; **Müller, Dieter** - Kd3-Kb8: C±, doch die beiden Lösungen sind eher eine dualistische, Kh8-Ka3: C+, Kf7-Ka5: C+, Kel-Ka6 (4+8): 1.Tc7 Kb5 3.Lc6 8.Kd8 9.Le8 Se6#, Kf5-Kh7: C+, Kel-Ka6 (3+1): C+, Kd5-Kf4: C+, Kh2-Kd8: C+, Kh2-Kc5, Kc8-Kel, Kc10-Kd3: die die Korrektheit besorgenden „Märchen“-Kniffe sind mir doch etwas zu avantgardistisch; **Murarasu, Ion** - Ka8-Kc7: b) 1.e8=L Kd8 2.Ld6 3.Kc7 b8=D#, Kc2-Kd5: 1.Th3: Ke5 2.Sf2 3.Lh5 Df5:#; **Небороз, В.** - Ke6-Kh8: 1.Lh2:[+nBh7] Kh7: 2.h3 7.Kd8 d7=, Kh3-Kf1: a) 1.g5 T1e5 2.Tg5:[+wTal] 3.Te2 Se3#, Ke4-Kal: 1.Ke3 Kb2 9.Kh7:[+wBh2] 15.Kh1 Kf2=; **Olausson, Michel** - Kg2-Kh6: 1.Tg4 b1=D 2.Db2 3.Dg7 Tg7=, nix-nix: nichts gegen Scherzaufgaben, aber hier waren sie nicht gefragt; **Ott, Markus & Rehm, Hans Peter** - Kbl-Kd3: C+; **Pancaldo, Julio Alberto** - Ke4-Kg5: C+, Kh6-Kh8: C+, aber ♠→b2/g2 und man erhält ein altbekanntes h#2, Kh7-Ka5: Vorschaltzug besitzt keine thematische Relevanz; **Ruth, Emiliano F.** - Ka8-Kf3: C+, Kd5-Kf6: 1.Sh5 Kg5 4.Kh2 Sf4=, Kd3-Kg4, Kd1-Kg7; **Saukkola, Juha** - Ke5-Kf6: C+; **Steudel, Theodor** - Kg6-Kh3: C+, Ka8-Ke5: offensichtlich fehlt eine sFigur auf d8, allerdings geht dann 1.cd:=D Dg6 2.Kf6 3.Kf7 Df8#, Kf2-Kb1: 1.Kg2 Th1 2.Tcf1 3.e1=L 6.Ke2 7.Lf2 8.Tb1 9.Thc1 10.Kd1 Kf2=, Kg2-Kb1: 1.Kh2 Tg1 2.fl=L 3.Lg2 5.Tdf4 6.Df1 11.Ke3 12.Db1 14.Tfcl 15.Tgd1 17.Kel Kg2=; Kf8-Ke4: C+, Kb6-Kb4: C+, Ke2-Kh3: C+, Ke2-Kc1: C+, Kh6-Kf7: C+, Kh8-Kf8: C+, Kc1-Kh8: C+, Kh8-Kf8: C+, Kc1-Kal, Kd1-Kb1, Kf1-Kd1; **Tanner, Henry** - Kh3-Kd5: C+, Kd6-Kf6: C+, Ka8-Ke2: C+, aber es gibt schon Unmengen von h#3ern, die das Mausefallentema ähnlich zeigen; **Tschchetiani, Temur** - Kc4-Ke2: C+, Ka1-Kg8: 1.Df1 f5 5.g1=T 7.Th7 8.Kh8 Df8#; **Werner, Dieter** - Kg5-Kb6: 1.Sa4: Kb7 3.b3 6.Tf3 7.a5 8.a6 9.Ka7 11.Td7 Dd7:#; **Wertelka, Stasys** - Kc6-Kh3: 1.h8=D Kg2 2.Th6 4.Kh4 5.Gb7 Dh6=, Ke7-Kb7: a) 1.Kd6: Kc8 2.Kd8 Tf8=, Kd4-Kg1: 1.Te6 g2 2.Kh1 3.Lf2 4.Lg1 Te1=, Kf8-Ka5: 1.Tc1 Ka6 3.Ka8 9.d1=S 13.Sb7 Tc8=; **Zucal, Herctor G. & Pancaldo, Julio Alberto** - Kh7-Ka5:

harmonie-Infomaltturnier 1991

Märchenschach - Preisbericht von Manfred Rittirsch (D-Nackenheim)

Von den 23 konkurrierenden Aufgaben des Jahrgangs stammen 8 aus dem Artikel von Klaus Funk und Theodor Steudel über AUW im Duplex-h#/= in Heft 32. Von diesen Konstruktionsübungen einmal abgesehen (nur die 13 von TST zeigt mit dem beiderseitigen B-Zug nach h6 etwas zusätzlichen Witz) bewegten sich fast alle Stücke zumindest in der Nähe des Niveaus eines herkömmlichen Preisberichtes, was eine strenge Vorauswahl durch den Redakteur vermuten läßt. Weniger kritisch zeigte sich TLI auch in seinen Kommentaren und sogar als (Co-)Autor gegenüber einer m. E. allzu großzügigen Verwendung von Märchensteinen. Mag die Trennung von Chinesischen Steinen und übrigen Exoten gerade noch als Stilfrage durchgehen (die meine Wertung allerdings auch beeinflusst hat), halte ich die Beschränkung der Summe von Bauern + Märchenfiguren einer Partei auf 8 im Hinblick auf die Ökonomie für ebenso wichtig wie die Vermeidung von Umwandlungsfiguren. Auch diese werden in Ausnahmefällen geduldet, lenken aber die Aufmerksamkeit auf die Konstruktion und führen daher zur Wertminderung. Besonders hart traf es die 68, deren (schon in der 3fach-Setzung des harmonie-TT unangenehm auffallender) Schematismus bei 17 sSteinen voll zum Tragen kam, weshalb ich sie trotz Forsberg-Vierling nicht für eine Auszeichnung berücksichtigen konnte. Ebenfalls aussondern mußte ich die 39 wegen des gleichbleibenden K-Zuges. Zweiphasige Echoaufgaben haben heute nur eine Chance, wenn sie makellos sind. Zum Vergleich: Auch die etwas später erschienene Dreifachsetzung in Diagram 1 wird ohne Auszeichnung bleiben.

Mein Entscheid ist folgender:

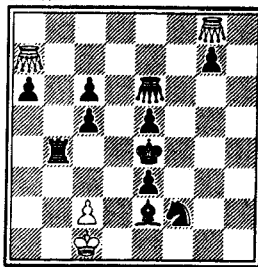
1. Preis: 54 von Markus Manhart

Nur 4 zusätzliche sBB und die Dreispännerform könnte einen zu dem Irrtum verleiten, der Zyklus der weißen Züge und der 2x3-fache Blockwechsel seien ein und dasselbe Thema. Weil dem keineswegs so ist (wie Diagram 2 beweist) kommt an dieser sensationellen Aufgabe niemand vorbei.
1.Lc4 Ga5 2.Kd4 Gg6 3.Ge4 c3#, 1.c4 c3 2.Kd3 Ga5 3.e4 Gg6#, 1.Tc4 Gg6 2.Kd5 c3 3.Se4 Ga5#

Markus Manhart

54. harmonie 33, 31.7.1991

1. Preis

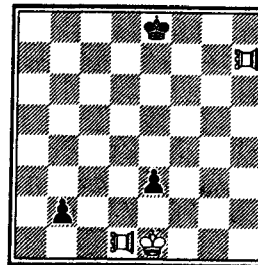


h#3 C+ (4+11)
3.1;1.1;1.1
♙♞=Grashüpfer

Unto Heinonen

60. harmonie 34, 30.9.1991

2. Preis

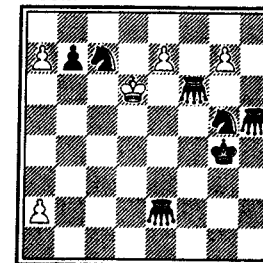


h#4 (3+3)
Circe
2.1;1.1;1.1;1.1
♞=Pao

Alexander Lehmkühl

42. harmonie 32, 30.4.1991

3. Preis



ser-s#17 (5+7)
♞=Grashüpfer

2. Preis: 60 von Unto Heinonen

Die Erwandlung der Läufer beider Felderfarben aus nur einem B mit anschließender Circe-Rückversetzung wurde hier nicht zum ersten Mal, dafür aber auf sehr originelle Weise für Echoeffekte genutzt. In der Lösung mit schlagfreier UW wird statt des UW-B der Block-B auf die Nachbarlinie gelotst. Der Mattzug der 1. Lösung ist genial und macht mit seinem nicht minder witzigen Kollegen diese erstklassige Miniatur zu einem ausgesprochenen Lösevergnügen.

1.e2 Paa1 2.baL:[+wPaa8] Ke2:[+sBe7] 3.Lh8 PAg7 4.Kd8 PAh8:[+sLf8]#, 1.b1=L PAd2 2.ed:[+wPAd8] Kd2:[+sBd7] 3.Le4 Paa8 4.Lb7 PAb7:[+sLc8]#

3. Preis: 42 von Alexander Lehmkuhl

Die prächtige Schlußwendung mit der Doppelschach-Abwehr durch Verstellung der Linie des einen G mit dem Sprungstein des anderen mit gleichzeitiger Bereitstellung des Sprungbocks für den mattgebenden G wurde vom Autor bereits in anderen Stücken zum Umwandlungstask ausgeschlachtet. Diese Modellmatt-Darstellung besticht durch ihre raffinierte Begründung der UW-Reihenfolge, wobei die sD mit ihren Winkelzügen eine herausragende Rolle spielt.

1.a8=G 2.Ga1 7.a8=D 9.Dg6 10.g8=G 11.Gg7 12.Gd7 13.e8=S 14.Sg7 16.Df1 17.Sf5 Sge6#

1. ehrende Erwähnung: 67 von Markus Manhart & Franz Pachtl

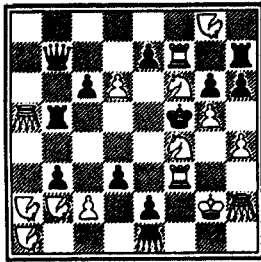
Albino gegen Pickaninny ist ein klassisches Zweizügerthema (2 Beispiele s. Lösungsbesprechung). Mit Hilfe der klassischen Märchenfiguren gelang seine Darstellung in unerreicht runder Form mit gleichbleibender Drohung und (fast) einheitlichen Selbstschädigungen (Block bzw. Verstellung). Leider werden nur die NN auch thematisch genutzt, während die GG sich auf konstruktive Aufgaben beschränken. Bei allen berechtigten Einwänden bleibt dies aber das beeindruckendste Stück unter jenen mit „illegaler“ Märchenfigurenbilanz.

1.c3/c4/cb:/cd: (2.Sh7:#) ef:/ed:/e5/e6!, 1.Kh3! (2.Sh7:#) ef:/ed:/e5/e6 2.Tf6:/Nd6:/Nb3:/Sd3:# (1.- Tf7:,Tg7 2.Nh6:#)

**Markus Manhart
Thomas Maeder**

67. harmonie 35, 31.12.1991

1. ehrende Erwähnung

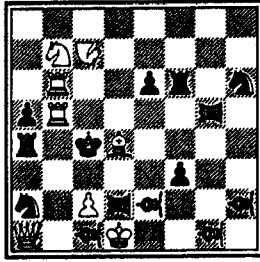


#2 C+ (15+12)
♙=Grashüpfer
♞=Nachtreiter

Waldemar Tura

38. harmonie 32, 30.4.1991

2. ehrende Erwähnung



#2 C+ (8+14)
♞=Nachtreiter
♙=Pao
♞=Vao

2. ehrende Erwähnung: 38 von Waldemar Tura

Nur knapp dahinter stufe ich diese Doppelsetzung des reziproken Mattwechsels ein, die sich ohne Belegverführung für das unvollständige Satzspiel, dafür aber mit einem ausgesprochen häßlichen Nachtreiter unter die Leute wagt. Die Weichenstellung für die chinesischen Verteidiger scheint mir allerdings eine hinreichend witzige Entdeckung zu sein.

1.- VAd3/Tf4/Sf5/f2 2.Sd6/Ne8/Tc6/Tc5#, 1.Le5! (2.Dd4#) VAd3/Tf4/Sf5/f2 2.Ne8/Sd6/Tc5/Tc6#

1. Lob: 51 von Norbert Geissler

Es erstaunt mich immer wieder, daß die Allumwandlungsideen selbst bei minimaler Material- und Zeitökonomie nie auszugehen scheinen! Das einschlägige Thematurnier der *Problemkiste* (s. Diagramm 3) hat offensichtlich noch längst nicht alle Perlen ans Tageslicht befördert.

1.nBe1=nT nBc8=nS 2.nSb6:[+nBc8=nL] nTe5:[+nBe1=nD]#

2. Lob: 52 von Franz Pachtl (Susanna gewidmet)

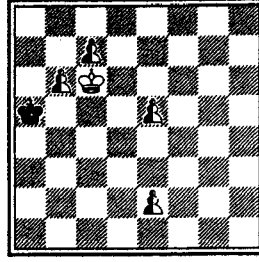
Ähnlich wie bei der 1. e. E. bringt auch hier der N den Albino zu neuen Ehren. Diesmal verkuppelt er ihn mit einer aus einem orthodoxen Stück des Autors bekannten Brennpunkt-Dame (s. Diagramm 4).

1.f4/f3/fe: Dd5/De5/Df5!, 1.fg: (2.Nd4#) Dd5/De5/Df5 2.Nf4/Dg4/De3:# (1.- Tf2 2.Ng1#)

Norbert Geissler

51. harmonie 33, 31.7.1991

1. Lob



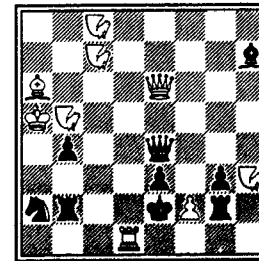
h#2 C+ (1+1+4)
Platzwechselschere

Franz Pachtl

52. harmonie 33, 31.7.1991

2. Lob

Susanna gewidmet

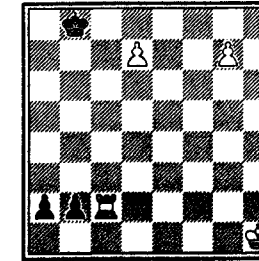


#2 C+ (9+9)
♞=Nachtreiter

Norbert Geissler

69. harmonie 35, 31.12.1991

3. Lob

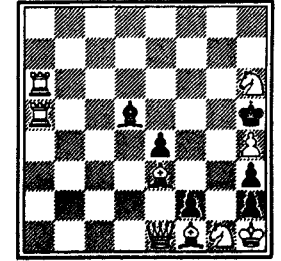


h#3 C+ (4+3)
Ohneschlag
0.1;1.1;1.1

Erich Bartel

40. harmonie 32, 30.4.1991

5. Lob

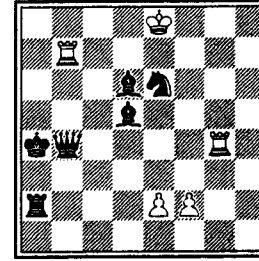


#2 C+ (9+6)
Ohneschlag

Dieter Müller

41. harmonie 32, 30.4.1991

4. Lob

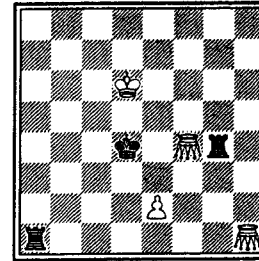


s#3 C+ (5+6)
Längstzüger
2 Lösungen

1

Michal Dragoun

Die Schwalbe 1991



h#4 (4+3)
♙e2 → b) d2, c) c2
♙=Grashüpfer

3. Lob: 69 von Norbert Geissler

Eine weitere Letztform vom dem Kindergarten längst erwachsenen Spezialisten, die die schon durchaus findige Darstellung von TST (s. Lösungsbesprechung) durch Miniaturisierung sowie Einsparung eines Einzuges noch in den Schatten stellt.

1.- d8=S 2.b1=L g8=D 3.a1=T Da2=

4. Lob: 40 von Erich Bartel

Eine trotz des etwas höheren Materialbedarfs nicht minder geschickte Konstruktion bietet der ewig junge Altmeister der Märchen-AUW mit diesem Zugzwangstück.

1.Lc4! f1=S 2.Dd2 Sg3#, 1.- f1=L 2.Se2 Lg2#, 1.- f1=T 2.Lf2 e3#, 1.- f1=D 2.Le2 Df3#

5. Lob: 41 von Dieter Müller

Selbst wenn die komplizierte Wechselthematik deutlich hervortritt, erschien mir dieses vom Ta2 austarierte Echo (auch wegen der Zweispännerschaft!) so trocken wie Mehl auf eine Küchenwaage.

1.Td7! Lh1=a 2.e4=A Lh2=b 3.Tg3=B Df8#, 1.- Lh2=b 2.f4=C Lh1=a 3.Tg2=D Df8#, 1.Tf7! Lh1=a 2.Tg2=D Dh4=c 3.f4=C Dd8#, 1.- Lh2=b 2.Tg3=B Dh4=c 3.e4 Dd8#

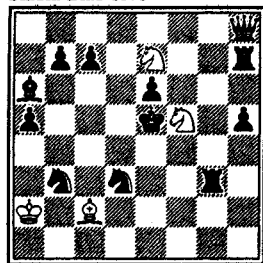
Die Einspruchsfrist gegen diesen Entscheid beträgt die üblichen 3 Monate. Ich beglückwünsche alle Autoren der ausgezeichneten Stücke und bedanke mich bei TLi für sein Vertrauen und bei allen Beteiligten für die etwas überstrapazierte Geduld!

Manfred Rittirsch
Nackenheim, im Januar 1996

Vergleichsaufgaben:

1. a) 1.Tf1 Ke7 2.Ke5 Gh4 3.Td4 Ge1 4.Tf4 e4#, b) 1.Te1 Kd7 2.Kd5 Gh4 3.Tc4 Gd1 4.Tee4 d4#, c) 1.Td1 Kc7 2.Kc5 Gh4 3.Tb4 Gc1 4.Tdd4 c4#

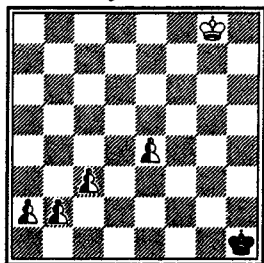
Kurt Müllner
Schach-Echo 1975



h#3 C+ (4+12)
3.1;1.1;1.1

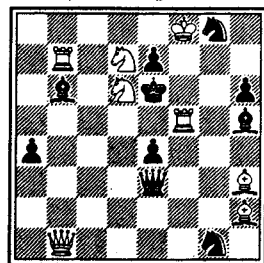
Herbert H. Birkle

Problemkiste 1992
1./2. Platz, 8. Komp.-Thema
Erich Bartel gewidmet



h#2 C+ (1+1+4)
Platzwechselscirce

Franz Pachl
5. Preis, Jub.-Tur. „SZ-25“ 1983



#2 C+ (8+10)

2: 1.Sdc5 Se3 2.Kd4 Kb2 3.e5 Sf5#, 1.c5 Sc8 2.Kd5 Scd6 3.Se5 Le4#, 1.Sbc5 Se3 2.Kd6 La4 3.De5 Sc8#
3: 1.nBb1=nS nSc3:[+nBb1=nT] 2.nBab:=nL[+nTa2] nLe4:[+nBb1=nD]#
4: 1.Se4:/Sb5/Sc4? Df2/Df3/Df4!, 1.Sc8! (2.Te5#) Df2/Df3/Df4 2.De4:/Db6:/Da2#

harmonie-Infomaltturnier 1991

Hilfsmattzweiger – Preisbericht von **Torsten Linß** (D-Dresden)

Nachdem sogar MRi schon seinen Preisbericht abgeliefert hat, sollte auch der Entscheid in diesem Turnier nicht noch länger auf sich warten lassen. Leider hat der ursprünglich eingeladene Richter trotz Zusage und gelegentlicher Nachfragen bis jetzt keinen Bericht vorgelegt.

Zusammen mit Nr. 6 aus dem Funk-Stuedelschen Artikel in *harmonie*-32 waren genau ein Dutzend Aufgaben zu beurteilen. Im nachhinein muß ich feststellen, daß das Niveau sehr hoch war. Allerdings kann ich mich erinnern, damals eine sehr strenge – vermutlich zu strenge – Vorauswahl getroffen zu haben. Jetzt handhabe ich das etwas lockerer. So kommt es auch, daß nur zwei der konkurrierenden Probleme leer ausgehen.

1. Preis: 55 von Unto Heinonen

Zyklus weißer Züge (♠♠♠♠) – war von Anfang an mein Favorit. Besonders auffällig ist, daß alle vier Themazüge durch verschiedene Figuren erfolgen – in den meisten Darstellungen macht mindestens eine wFiguren zwei Themazüge, häufig sind es sogar zwei wFiguren, die alle vier Züge ausführen. Eine Ausnahme ist 1m und im Vergleich zeigen sich da schon die besonderen Vorzüge dieser Darstellung: ausgezeichnete Ökonomie (Meredith), Mustermatts, an denen alle wThemafiguren beteiligt sind.

1.Kd8 f7 2.Sf6 e7#, 1.Lh5 e7 2.Lf7 Sc7#, 1.Sc6 Sc7 2.Kf8 Sd7#, 1.Da5 Sd7 2.Dd8 f7#

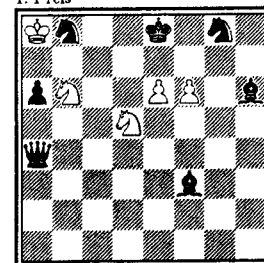
2. Preis: 46 von Michel Caillaud

Auf dem zweiten Platz landet ein weiterer Zyklus – diesmal mit der ♚ als thematischer Solistin. Natürlich fanden sich in der Sammlung einige Stücke mit gleicher Thematik. Aufgaben 2 und 3 zeigen die beiden bislang verwendeten Mechanismen: rein durch die Zwillingbildung begründet bei Myllyniemi, Schlag wFiguren zwecks Linienöffnung bei Feather. Völlig anders hingegen sind die Züge der ♚ bei MC motiviert: Tempozüge und Ausweichmanöver im ersten Zug, Kraftopfer und leider auch ein Block im zweiten Zug. Die Stellung ist recht kompakt, aber das ist bei Hilfsmatts mit Tempo/Wartemanövern nicht selten.

1.Dd7 Le5 2.Dc7 Tc7:#, 1.Dc7 Td7 2.Dd6 Td6:#, 1.Dd6 Tb7: 2.Dd7 Tb6:#

Unto Heinonen

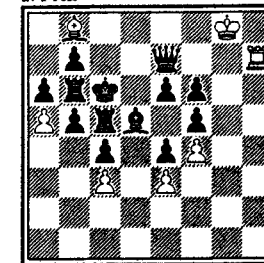
55. harmonie 34, 30.9.1991
1. Preis



h#2 C+ (5+7)
4.1;1.1

Michel Caillaud

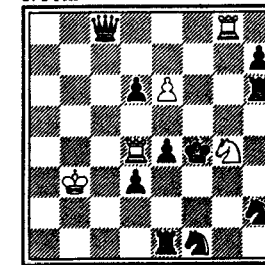
46. harmonie 33, 31.7.1991
2. Preis



h#2 C+ (7+13)
3.1;1.1

Franz Pachl
Markus Manhart

63. harmonie 35, 31.12.1991
3. Preis



h#2 C+ (5+10)
♞ → b) e5, c) g7, d) f8

3. Preis: 63 von Franz Pachl & Markus Manhart

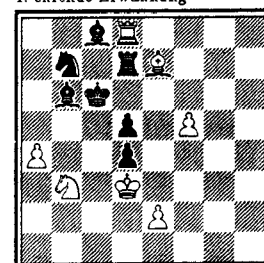
Schwarze Königsspinne (mit Diagonalschritt beginnend) und weißes Turmkreuz – noch ein Stück mit formaler Thematik, aber die strategischen Stücke waren diesmal nicht so überragend. Vergleiche mit dem 2. Preis aus dem Vorjahrsturnier (siehe Dia. 4) drängen sich natürlich auf und wurden auch in der Lösungsbesprechung gezogen – ohne Entscheidung, welches Stück besser ist. Beide Stücke haben Vor- und Nachteile: die Zwillingbildung der 63 ist besser (einheitliche Versetzung des WS), dafür ist die Ökonomie schlechter (insbesondere die weiße), zweimal schlägt der ♚ und die Matts sind weniger einheitlich (Mustermatts bei 4 in allen 4 Phasen vom ♚ gegeben, der im ersten Zug den Läuferstern ausführt). Insgesamt sind die beiden Stücke m. E. gleichwertig.

a) 1.Kg3 Te4: 2.Kh3 Sf2#, b) 1.Ke3 Td3: 2.Ke2 Tg2#, c) 1.Kg5 Td5 2.Kg6 Se8#, d) 1.Ke5 Tc4 2.Kd5 Tg5#

László Zoltán

György Bakcsi

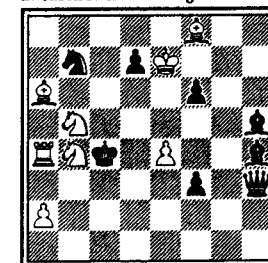
43. harmonie 33, 31.7.1991
1. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (7+7)
2.1;1.1

Toma Garai

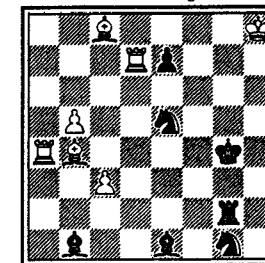
45. harmonie 33, 31.7.1991
2. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (8+8)
b) ♠ a2 → e3

Toma Garai

56. harmonie 34, 30.9.1991
3. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (7+7)
2.1;1.1

1. ehrende Erwähnung: 43 von László Zoltán & György Bakcsi

Beseitigung weißer Masse aus Tempogründen: ♚d7 und ♜b6 wollen auf c7 blocken, ein Feld das sie schon in einem Zug betreten könnten, aber wegen Mangels an Abwartezügen sind sie zu Umwegen nach e7 bzw. d8 gezwungen, wo halt wFiguren herumlungern. Das gefällt besonders wegen der äußerst eleganten und sparsamen Darstellung, an der jedoch stört, daß der Thema-♠e2 in einer Phase nachwächert.

1.Te7: e4 2.Tc7 ed:#, 1.Ld8: a5 2.Lc7 Sd4:#

2. ehrende Erwähnung: 45 von Toma Garai

Einfache, geradlinige Strategie in harmonischer Doppelsetzung: Deckungsverzicht damit der ♖ die ♘-Deckungslinie nach c5 öffnen kann, Block und schlichtes Batteriematt – schön locker, aber halt doch ohne rechten strategischen Tiefgang.

a) 1.Df1 Kd7: 2.Dd3 Sd5#, b) 1.Le1 Kf6: 2.Lc3 Sd4#

3. ehrende Erwähnung: 56 von Toma Garai

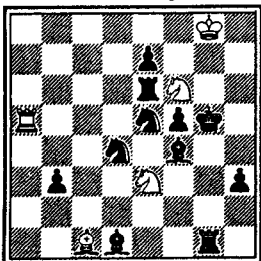
Von gleichem Kaliber wie die 2. ehrende Erwähnung – kaum verwunderlich, da vom selben Autor: zwei Batterien kommen zum Einsatz, die eine wird zu Deckungszwecken eingesetzt, die andere gibt mit gleichzeitiger Feblung des ♜e5 matt. Die schwarze Strategie reduziert sich leider auf das Zurechtschieben der Mattstellungen, zudem stört mich etwas, daß der ♜ in den beiden Phasen zu verschiedenen Zeiten zum Zuge kommt.

1.Kf4 Td3 2.Tg5 Ld6#, 1.Lg6 Le7: 2.Kf5 Td5#

Živko Janevski

35. harmonie 32, 30.4.1991

4. ehrende Erwähnung

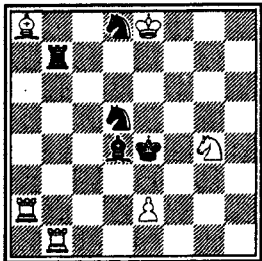


h#2 C+ (5+11) 2.1;1.1

Fadil Abdurahmanović

62. harmonie 35, 31.12.1991

5. ehrende Erwähnung

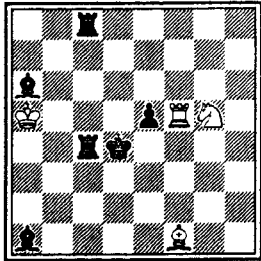


h#2 C+ (6+5) 2.1;1.1

Christer Jonsson

61. harmonie 35, 31.12.1991

Lob



h#2 C+ (4+6) 2.1;1.1

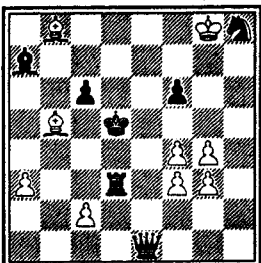
4. ehrende Erwähnung: 35 von Živko Janevski

Feblung des ♜d4, aber dazu müssen erst ♜ und ♘/♙ auf die Feblungslinie und ♜e5 und ♘f4 von dieser herunter, die Reihenfolge der sZüge wird durch Schachprävention determiniert. Inhaltlich von schwererem Kaliber als die 3 vorherigen Stücke. Das positive Gesamtbild wird jedoch dadurch getrübt, daß in der ersten Lösung der ♘f6 geschlagen wird, und 1.Sg6 neben der Schachprävention auch blockt – zuviel, um bei mir größeren Erfolg zu haben.

1.Sg6 Lb2 2.Kf6: Tf5:#, 1.Lg3 Ta4 2.Kh4 Sf5:#

Michael Herzberg

6552. Die Schwalbe 116, 4/1989



h#2 C+ (9+7) 4.1;1.1

5. ehrende Erwähnung: 62 von Fadil Abdurahmanović
Versteckspiel des ♜, Feblung durch Abzug aus einer Halbfelung und Funktionswechsel der ♞♞. Inhaltlich leichtgewichtig, aber elegant.

1.Lh8 Tf1 2.Tg7 Ta4#, 1.Lal Ta5 2.Sc3 Tb4#

Lob: 61 von Christer Jonsson

Vorausschauende ♜-♞- und ♞-♜-Verstellung zwecks Schachmeidung und Mustermatts.

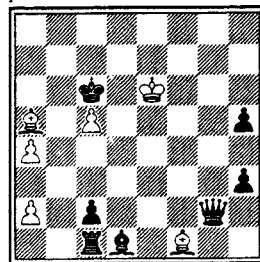
1.Lb5 Tf3 2.T8c5 Td3#, 1.Tb4 Te5: 2.Lc3 Sf3#

Torsten Linß
Dresden, im März 1996

Vergleichsaufgaben:

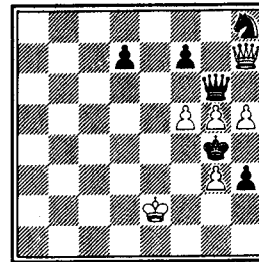
1: 1.Ld4 f5 2.c5 c4#, 1.Kc5 c4 2.Td6 La7:#, 1.Tf3: La7: 2.Ke4 Lc6:#, 1.De7 Lc6: 2.Ke6 f5#

2
Matti Myllyniemi
problem 1980



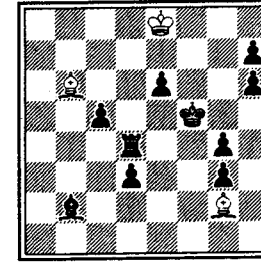
h#2 C+ (6+7) b) ♜c6 → c2, ♜c2 → g6 c) ♜c6 → g6, ♜c2 → c6

3
Christopher J. Feather
Moultings 6, 8/1991



h#2 C+ (6+6) 3.1;1.1

4
Torsten Linß
Rolf Wiehagen
14. harmonie 30, 30.9.1990
2. Preis
John Niemann zum Gedenken



h#2 C+ (3+10) b) ♘g2 → f7 c) ♜c5 → h5 d) ♜e8 → e1

- 2: a) 1.Dg7 Lb6 2.Db7 Lb5#, b) 1.Db7 Lg2 2.Db2 Le4#, c) 1.Db2 Ld2 2.Dg7 Ld3#
- 3: 1.Df5: Df7: 2.Dg5: Df3#, 1.Dg5: Dh6 2.Dh5: Df4#, 1.Dh5: g6 2.Df5: Dh4#
- 4: a) 1.Ke5 La7 2.Kd6 Lb8#, b) 1.Kf6 Lc7 2.Kg7 Le5#, c) 1.Kg5 Lc5 2.Kh4 Le7#, d) 1.Kf4 La5 2.Ke3 Ld2#

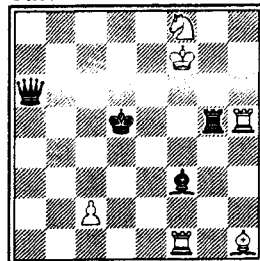
harmonie-Informalturnier
Urdrucke

Preisrichter 1995: h#: Dieter Müller (D-Chemnitz); Märchen: Kjell Widlert (S-Stockholm).

Lösungen und/oder Kommentare: bis Ende August an TLI (Adresse auf der 2. Umschlagseite).

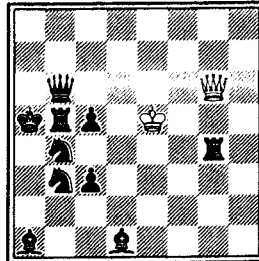
Zu den Aufgaben: Patrouilleschach: Steine haben nur dann Schlag- und Schachkraft, wenn sie von einem gegnerischen Stein beobachtet werden. Chinesische Steine: Die bei BDS & JMR auf der Seite liegenden Damen, Türme, Läufer und Springer sind Leos, Paos, Vaos bzw. Maos. Letztere ziehen wie Springer, aber erst ein Feld orthogonal und dann eines diagonal, wobei sie auf dem ersteren verstellt werden können.

245
Christer Jonsson



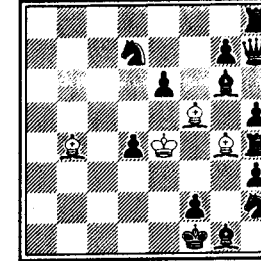
h#2 (6+4) b) ♜c2 → g4

246
Toma Garai
Rolf Wiehagen



h#2 (2+10) 2.1;1.1

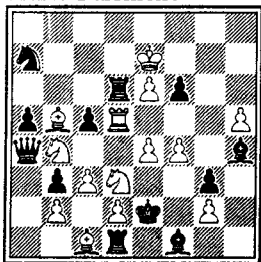
247
Rolf Wiehagen
Achim Schöneberg



h#2 (4+14) b) ♜f1 → g8 3 ♘

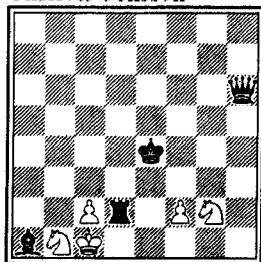
Lösungen in Heft 49, S 10ff

248
Mario Parrinello



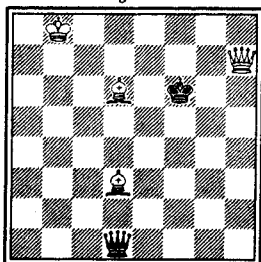
h#2 (14+12)
3.1;1.1

249 + sBf7
Christer Jonsson



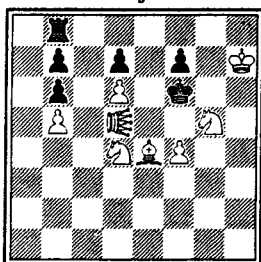
h#3 (5+4)
2.1;1.1;1.1

250
Torsten Linß
Frank Richter gewidmet



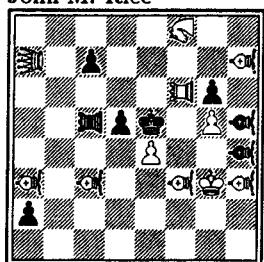
s#19 C+ (4+2)
b) ♖b8 → a6

251
Peter Gvozdják



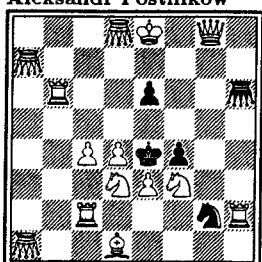
=2 v (8+6)
♜b8 → b) d8, c) f8
♞=Heuschrecke

252
Brian D. Stephenson
John M. Rice



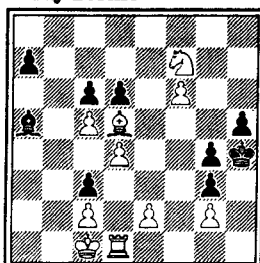
#2* (11+8)
Chinesische Steine

253
Aleksandr Motschalkin
Aleksandr Postnikow



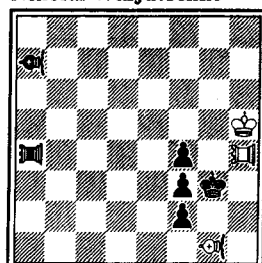
#2 v (15+5)

254
Michal Dragoun
Juraj Lörinc



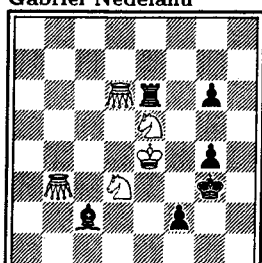
#5 (10+9)
Patrouilleschach

255
Nikolai Wasjutschko



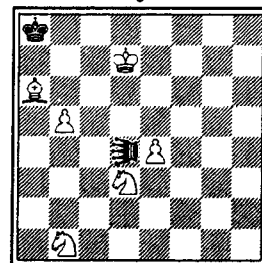
h#2 (3+6)
2.1;1.1
♞♟=Pao
♞♟=Vao

256
Gabriel Nedeianu



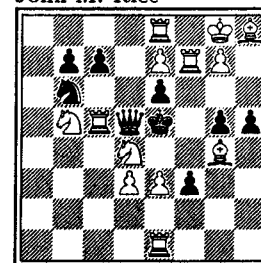
h#2 (5+6)
2.1;1.1
♞=Grashüpfer

257
Nikolai Wasjutschko



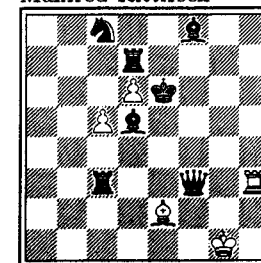
ser-h#34 (6+2)
♞=Känguruh

258
John M. Rice



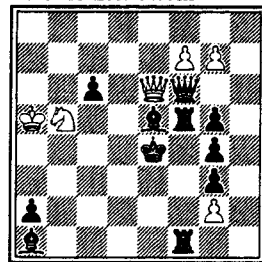
#2 (13+9)
Andernachsach

259 + sBf6
Manfred Rittirsch



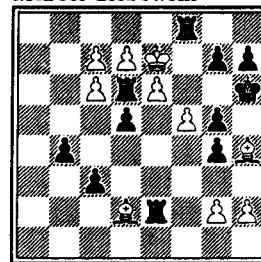
h#2 (5+7)
Andernachsach
b) ♜d7 → f7

260
Marcel Tribowski



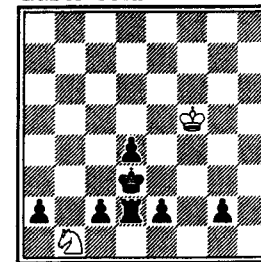
h#2 (6+11)
Andernachsach
2.1;1.1

261
Daniel Papack
Marcel Tribowski



h#2 (10+11)
Andernachsach
duplex

262
Gábor Cseh



ser-h=4 (2+7)
Andernachsach Circe

harmonie-Infomaltturnier
Lösungen Heft 45

Etwas Verwirrung hat es bei der Numerierung der Diagramme gegeben. Zwar hat das Programm den Aufgaben die richtigen Nummern gegeben, aber ich habe den für die Ausgabe notwendigen Befehl vergessen anzugeben.

218 Thomas Maeder

präsentiert ein leicht überdurchschnittliches Duplex-Problem: 1.Td5 Tf6 2.Kd6 Lf4#, 1.Ld4 Sg6 2.Ke3 Te6:#. MPf: „Funktionswechsel zwischen Le3 u. Td6 sowie Lc5 u. Td3 sowie Se7 u. Tf2. Toll, daß alle 7 Offiziere in beiden Phasen mitwirken“, was man nicht bei jedem Duplex sieht. „Solide gebaut. Der zum Fernblock räumende Stein gibt in der anderen Lösung jeweils das Matt.“ (GJ)

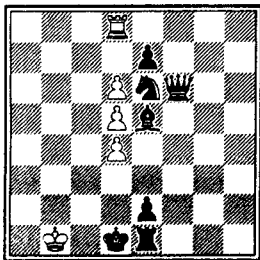
219 Jorge M. Kapros & Jorge J. Lois

MPf: „Locker hingestellter Zyklus der wZüge; dabei Drittelbatterie mit Schlag und Linienverstellungen der anderen Züge. Sperrmeidung jeweils im 1. wZug (=Dualvermeidung).“ a) 1.Ld8: Sg7 2.Lf6 Le7#, b) 1.Le8: Le7 2.Lg6 Sf7#, c) 1.Lf8: Sf7 2.Lh6 Sg7#. Rolf Wiehagen wies auf eine ähnliche Aufgabe vom gleichen Autorteam hin, und aus meiner Sammlung habe ich zwei weitere Aufgaben ausgegraben, die

Zu 219:

Jorge M. Kapros
Jorge Joaquin Lois

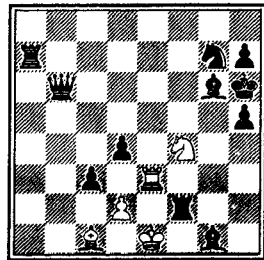
3432. diagrammes 116, 1-3/1996



h#2 C+ (5+7)
b) ♚e6 ↔ ♜e7
c) ♚e5 ↔ ♜e7

Ivo Tominić

1630. Die Schwalbe 10/1975

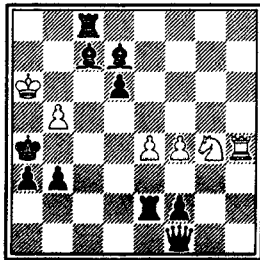


h#2 C+ (5+11)
b) ♚d4 → f3
c) ♚d4 → e2

Jan Rusinek

3132. Problemista 243-245, 1988

1. Preis, Libliniec 1988



h#2 C+ (6+10)
b) ♚d6 → e6
c) ♚d6 → e3

Kapros/Lois: a) 1.Ld6: de6: 2.Le5 de5:#, b) 1.Sd5: de5: 2.Se7 de7:#, c) 1.Sd4: de7: 2.Se6 de6:#
Tominić: a) 1.Td2: Tf3 2.Tf2 Se2#, b) 1.De3: Se2 2.Db6 d4#, c) 1.Tf4: d4 2.Tf2 Tf3#
Rusinek: a) 1.Te4: f5 2.Te2 Se3#, b) 1.Lf4: Se3 2.Lc7 e5#, c) 1.Lg4: e5 2.Ld7 f5#

ebenfalls einen Zyklus in Verbindung mit Abbau einer Drittelbatterie zeigen. Abschließend GJ: „Zyklische Verstellung der drei schwarzen Langschrittler – sehr gut,“ aber halt nicht mehr ganz tafrisch.

220 Toma Garai

1.Ld3 Lg5 2.Le5: Le3#, 1.Td3 Tc6 2.Td5: Tc4:# GJ: „W öffnet eine Linie zum Schlagselbstblock für S. Dabei ist der Batterieabbau überraschend. Allerdings sind die schwarzen Züge nicht harmonisch, da Le3 blockt und verstellt, Te3 blockt nur.“ Das bemängelt auch MPf: „2xBatterie-Abbau. Mal agieren nur LL, mal nur TT. Kleines Analogie-Makel: 1.Ld3 blockt nicht nur, sondern verstellt auch.“ Der Inhalt ist nicht gerade berauschend und je zwei der schwarzen Themafiguren nachwächern.

221 Tadeusz Lehmann

GP: „Perfekte Analogie, an der alle Steine beteiligt sind!“ a) 1.Sd1 Se3: 2.Dd7 Sc4#, b) 1.Ld1 Sg3: 2.Td7 Sf5# MPf: „2malige konsekutive Entfesselungen desselben S. Dualvermeidung im 1. sZug.“ Von Dualvermeidung kann keine Rede sein, da neben der Entfesselung des ♘ auch Deckungsverzicht der Felder c4 bzw. f5 eine Rolle spielt. Also wohlbegründete Zweckreinheit bei multifunktionalen Zügen. Störend hingegen ist, daß es in a) zu 2.Dd7 keine Blockalternative gibt, und somit die Funktionshäufung (Entfesselung und Block) nicht sauber ist. Aber auch in b) gibt es zu 2.Td7 keine echte Blockalternative, da 2.Dd7 das Mattfeld f5 deckt. Man kann sogar den ♚ nach h7 stellen ohne die Lösungen zu ändern. Das entwertet die zweite Entfesselung in b) sehr.

222 Николай Васючко

MPf hat richtig mitgezählt: „Die Schnapszahl 222 ist gerechtfertigt: 2 KK, 2 SS, 2 sLL, 2 s f-BB, 2 Entfesselungen, 2 Schlagfälle durch Schwarz, 2 Fesselungen durch Tb6, 2 Linienverstellungen. Es stimmt also doch: nach Schnapsgenuß sieht man alles doppelt.“ 1.Lf4: Tb8 2.Lc4 Lb4#, 1.Ld2: Tf6: 2.e4 Sg6# GJ: „Getreu nach einem Western-Klassiker: Einer muß dran glauben, aber den Rest sperren wir ein! Klasse!“ Ja, kann man sich gefallen lassen.

223 Mario Parrinello

MPf: Vertauschte sZugpaare mit rezipr. Funktionswechsel. Selten.“ 1.Sg5 fg: 2.Sb5 Dg4#, 1.Sb5 ab: 2.Sg5 Dd1#. „Reziprokes Öffnen und Schließen der 6.+5. Reihe, gefällt mir!“ (GJ) Insel-Thema – eigenartig, daß jeweils einer der Dämme (♙) schlagend durch einen anderen Damm (♘) ersetzt werden muß.

224 Marcel Tribowski

MPf: „Vertauschte weiße und schwarze Zugpaare. Grandioses Thema, aber kein attraktives Spiel. 1.Sc7 d4 2.Ld3 Sf6:#, 1.Le6 Sd6: 2.Kd5 c4#, 1.Ld3: c4 2.Sc7 Sd6:# – „reziproke Synthese“ nennt das der Autor. „Habe ich bisher noch nicht gesehen! Reziproker Zugtausch bei W+S verteilt auf 3 Lösungen.“ (GJ) Interessantes Thema, das weiter Aufmerksamkeit verdient.

225 Klaus Funk

ist „nicht schlecht; das Tüpfelchen auf dem i wären 2 Idealmatts gewesen.“ (GJ) 1.- f4 2.Kc6 Kf3 3.Kd5 Dd7#, 1.- Kc6 2.Kf3 Kd5 3.Dg3 De4# – Matts beider Könige, aber „eigenartigerweise mit identischen K-Zügen!“ (MPf) Den Autor habe ich diesmal sehr als kommentierenden Löser vermißt!

226 Michael Barth

GJ: „Erstklassige Eckenpendelei der Läufer“ mit unterschiedlicher strategischer Zugabe (Batteriebau bzw. antikritischer Zug: 1.- La1: 2.Kg6 Lh8 3.h5 Tf6#, 1.- Lh8: 2.a4 La1 3.Ta2 Tc3#. MPf: „Südafrikanische Verhältnisse: die sMehrheit leidet unter Arbeitslosigkeit (sTc7) in einer Phase. Weiß ist fein raus mit Block auf a2“

227 Achim Schöneberg

MPf: „Ansprechende Modell-Echomatts“ in den Lösungen a) 1.Sc5 Lc1 2.Kd4 Sf6 3.De3 Lb2# und b) 1.Dd6 Lh6 2.Sf4 Sc3 3.Le6 Lg7#. GJ: „Gediegenes und sparsam gestaltetes echoartiges Spiel.“ Mit Drehung und Verschiebung ist das Echo viel interessanter als die Bflýschen Reihenechos – vierzünftig wäre das Echo natürlich noch interessanter.

228 Jorge M. Kapros & Jorge J. Lois

Entpuppte sich als „ein Spitzenstück von fast perfekter Harmonie. Das ‚fast‘ ergibt sich aus dem multifunktionalen Zug des sSpringers. In a) hat er die Funktionen Entblockung, Block, Öffnung und Verstellung. In b) fehlt die Verstellfunktion. Aber alles ist leider nicht immer zu haben.“ (GJ) a) 1.Dg4 Kh2 2.Sd4 La5 3.Dd4 Sd2#, b) 1.Db8 Kg1 2.Sd4 Ta5 3.Db3 Se5# – der gute alte h#2-Antikritikus-Mechanismus mit toller weißer Selbstentfesselungszugabe, schwarzen Linienöffnungen und weiträumigen Manövern der ♚ zur Fluchtfeldeinräumung für den ♚ und Block des ♙ – begeistert! „Je länger ich’s anschau, desto besser gefällt’s mir, aber ein gescheiter Kommentar fällt mir nicht ein.“ (MPf)

229 György Bakcsi

Oh, mal ein Bakcsi-Stück ohne Zoltán-Beteiligung... 1.- Sg3: 2.Dg3: Te2 3.Dd6 Sd5#, 1.Ke8: Sg4: 2.Dg4: Te2 3.Dd7 Sd6#. „Mit großmeisterlicher Hand kreierte echoartige Batteriematts. Das Löserherz lacht!“ (MPf) „Interessante Stellung, harmonische Lösung und verblüffender Schlag des wL. Gut gelungen!“ (GJ) Wenn’s zweien gefällt, freut sich der Redakteur.

230 Jorge M. Kapros & Jorge J. Lois

Aller guten Dinge sind drei – der dritte Argentinier: a) 1.Dg4 d4 2.Tf3 Sc3 3.Kf4 Sed5# (1.Tg4 ~ 2.Df3?), b) 1.Dg6 Sg4 2.Le6 d3 3.Kf5 Sde3# (1.Lg6 ~ 2.Dd6?). MPf: „Sehr hübsch, wie die beiden wSS jeweils auf dem Standfeld ihres Zwillingbruders mattsetzen.“ „Fernblocks, Aufbau von Halbfesselungen und Matt durch die zwischenzeitlich gefesselte Figur auf dem Standfeld der anderen Figur – Klasse!“ (GJ) Gut, wenn auch nicht so begeistert wie 228.

231 Toma Garai

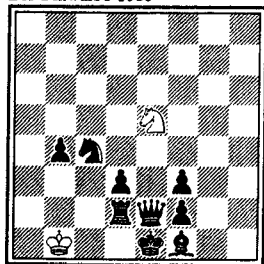
Beschreibt der Autor wie folgt: „reciprocal line clearances for white, in Zilahi form and model mates.“ a) 1.Sc7: Tb7 2.Se6 Th7 3.Sg5 Th5#, b) 1.Sb6: d3 2.Sc4 La5 3.Se5 Ld2#. GJ: „Zwei S-Wanderungen zum Block. Wegen des Zuges 1.- d3 aber nicht harmonisch.“ Ja, eine Hinterstellung statt 1.- d3 wäre das Ideal, und das „läßt sich wirklich nicht mit reziproken Hinterstellungen darstellen?“ (MPf)

232 Marcel Tribowski

Versucht sich mit Logik im Hilfsmatt. Die Versuche 1.Sd4?: h5 2.Kf3 Sd4:# und 1.S1h2?: h5 2.Kf1 Sg3# scheitern an weißem Matt im ersten Zug, also Berlin-Thema. Vorgeschaltete zweizügige Manöver schalten diese Matts aus. 1.Lc7 Sd6: 2.Se5 Se4: 3.Sh2: Kh2: 4.Kf1 Sg3# WoW: „War sehr schwierig: auf die 2. Lösung bin ich gespannt.“ Hier ist sie: 1.g3 hg: 2.h2 Kg2 3.Sd4: Kh3 4.Kf3 Sd4:#. „Die Frage war: Wie mache ich meine S-Abzugsschachs unschädlich, damit mein K auf das geräumte Feld gelangt? Eine knifflige Angelegenheit.“ (MPf) „Eine prachtvolle erste Lösung! Dagegen sieht Lösung 2 fast wie eine NL aus. Das ‚v‘ ist mir unklar...“ (GJ) Der Autor schickt noch die nebenstehende Vergleichsaufgabe, zu der ich seinerzeit (in etwa) anmerkte, daß Logik im h# wohl nie so recht zur Geltung komme. Durch die 232 fühle ich meine Vermutung widerlegt.

Laurent Joudon

Die Schwalbe 1989



h#3 C+ (2+9)

Lösung Joudon: 1.Dd1#? 2.Te2 Sf3:#, aber 1.Dd1#!, 1.Sb2! Ka1! 2.Dd2 Ka2! 3.Te2 Sf3:#

233 John M. Rice

„Eine originelle Idee! Obwohl S neues Material erhält, bleibt er im Zugzwang. Schön, daß jeweils in den beiden Hauptvarianten die soeben durch Schlag entstandenen wOffiziere matt setzen.“ (GJ) 1.Tf3: (Zugzwang) T~/Ta3:/Tf5: 2.Ld5/Tc3/Tf4#, 1.- Td3!, 1.Lf3: (Zugzwang) L~/Ld2:/Lb7: 2.Tc3/Le2/La6# – nicht schlecht. „So werden aus einem Nowotny-Schnittpunkt auf f3 überraschenderweise Hinterstellungen mit fortg. Andernach-Verteidigungen.“ (MPf)

234 Claus Wedekind

GJ: „Der gute Schlüssel war relativ schnell gefunden, trotzdem kompliziert, da ungewohnt.“ 1.La7!, nun kann Weiß in der Drohung 2.f4# die Linie d2-g5-e4 verstellen, da gleichzeitig die Deckungslinie a1-h1-e4 geöffnet wird. Schwarz verteidigt sich seinerseits durch präventive Verstellung der Linie a1-h1-e4: 1.- Scl1.d1/Sab1, also Lewman. Es folgt 2.Sd3/Sc4#, wobei in der ersten Variante der Deckungsverzicht von c4 genutzt wird, und in der zweiten die Öffnung der Linie a1-(e5)-f6-d6, weshalb Weiß die Linie e2-a6-d6 verstellen kann. Also „ganz neckisch! Die zweite Variante ist eine Art ‚Anti-Lewmann‘, allerdings Beamten-schach-typisch mit sLinien: S öffnet die maskierte sLinie a1-f6, was es W ermöglicht, die sLinie e2-a6 im Mattzug zu verstellen. Das zu deckende Feld ist d6.“ (MPf)

235 Александр Постников

GJ: „1.Gd1! mit versteckten Nachreiterlinienöffnungen. Demzufolge könnten 1.Sd7? Sbd2:!, 1.Sc8? Scd2:!, 1.Nc4? Sbd2:! und 1.Nb3?: Scd2:! die avisierten Verführungen sein?!?“ Richtig, sehen wir uns an, was alles passiert: 1.Sc8? (2.Gh1#=#A) Sbd2:=b 2.Se7#, 1.- Scd2:!=a, 1.Sd7? (2.Gff3#=#B) Scd2:=a 2.Sf6#, 1.- Sbd2:!=b, 1.Nc4? (2.Gh1#=#A) Sbd2:=b, 1.Nd3?: (2.Gff3#=#B) Scd2:=a, 1.Gd1! (2.Gdf3#) Sbd2:/Scd2: 2.Gff3/Gh1#, nach Autorangaben sehen wir „Somow (Thema B) [in den Varianten der Dombrowskis-Verführungen], Nietvelt, Dombrowskis, Hannelius“ und natürlich noch zwei Mattwechsel zwischen den ersten beiden Verführungen und der Lösung. Ein Monumentalgemälde. MPf: „Dombrowskis mit Nietvelt-ähnlichen Paraden in der Lösung. V3+V4 konnte ich nicht entdecken.“

236 Анатолий Хандурин & Александр Постников

MPf: „Wunderschöne Grashüpfer-Holzhausen in für mich bestechender Ökonomie. Guter Schlüssel, variantenreiche Drohung und 6 verschiedene Matts! Daß dazu noch in den beiden Hauptvarianten die sGG ausgerechnet über die beiden Thema-wCC nach e4 hüpfen, ist das Sahnehäubchen auf dieser feinen Torte.“ 1.CAf5! (2.d4 Gd4/CAad4/CAgd4 3.Sd6/CAb2/CAf6#) Gee4 2.CAc4 Gc2 3.CAd6#, 1.- Ghe4 2.CAd6 Ge7 3.CAc4#. 1.- b3 2.CAc4 Gc2 3.Gc3# – „Hier erkenne ich eine reziproken Tausch der 2.+3. weißen Züge – gut!“ (GJ) „Wer spricht hier von dämlichen Kamelen: Ein Problem mit viel Inhalt.“ (WoW)

237 Michael Barth

GJ: „Linienöffnend muß S die schachbietende Figur schlagen, dadurch deckt sich der Matt gebende Stein selbst. Gute Konzeption!“ 1.De7?: De7:[+wDd1]!, 1.Tg2? Tg3!, 1.Kg8! (2.Sh7 Kg6 3.f8=S#) Da8 2.De7:

Te7:[+wDd1] 3.Dh5:[+sBh7]#, 1.- Tc8 2.Tg2 Sg2:[+wTh1] 3.Th5:[+sBh7]# „Die wSchwerfiguren opfern sich selbst die Bahn frei nach logischer Ablenkung (Beugung!) der sPendants.“ (MPf)

238 Henryk Grudziński

GJ: „Ein leichtgewichtiges, aber durchaus ansehenswertes Dreigestirn. Das h# ragt ein wenig heraus.“ a) 1.Kf1! g4 2.Dg2#, b) 1.g4 La5 2.Ld8 Lc7#, c) 1.Ld1! g4 2.Dg2 Kg2:# – selten, aber trotzdem kaum sehenswert. „So, so, das geht also; doch inhaltlich eher ein Anti-Problem.“ (MPf)

239 Влад Нефёдов & Анатолий Ошевнев

GJ: „Ein wunderbarer Schließmechanismus der 3. Reihe, gewürzt mit einem e.p.-Schlag“: a) 1.Sab3 d3 2.ed:[+wBd2] dc:[+sTh8]#, b) 1.Sf3 d4 2.cd:[+wBd2] e.p. de:[+sDd8]#. „Im 1. Zug kommt der Bumerang noch zurück, im 2. Zug trifft er seine Beute.“ (MPf)

240 Colin P. Sydenham

MPf: „Mich blockt und fesselt noch die Hypnose. Daher Kommentar erst nach Entfesselungen.“ a) 1.d2 Td2: 2.Ld4 Td4:#, 1.dc: Lc6: 2.f4 Le4#, b) 1.Kd4 dc: 2.Sd5 cd:#, 1.Ke4 Ld4 2.Sf4 dc:# das sind „vier verschiedene Aufgaben ohne Stellungsveränderung unter einem Hut – erstklassig! Die Hypnosematts gefallen mir besonders!“ (GJ)

241 Marcel Tribowski

GJ: „Hypermodern oder nebenlösig?! Für meinen Geschmack hätte der Autor ein wenig mehr Klarheit in die Lösungsmannigfaltigkeit hineinbringen sollen.“ 1.Dc4 Dh7:=sD A (D~, D:g7:=sD?) 2.Se6 Td5#, 1.- Dg8:=sD B! 2.Dge6/Se6 2.Td5#, 1.Df3 Dg8:=sD B (D~, D:g7:=sD?) 2.Sf5 Lf4#, 1.- Dh7:=sD A! 2.Dhf5/Sf5 2.Lf4#. Das nennt der Autor „reziproke fortgesetzte Kooperation“. „Die ‚Starvarianten‘ mit D-Block auf e6 bzw. f5 waren sicher das Ziel des Autors. So wirkt das Stück unfertig (oder ausgefranst?)“ (MPf)

242 János Buglos

MPf: „Chamäleon-Manöver in Andernach!“ a) 1.Lh5 h4 2.Lh4:=wL Lf2 3.Tf2:=wT Ta2#, b) 1.Lh4 h3 2.Lh3:=wL Lf1 3.Tf1:=wT Ta1# – „interessantes Öffnen und Verstellen von Linien und Reihen.“ (GJ)

Löserliste

		alt	h45	neu
Erich Bartel	eb	262		
Klaus Funk	KF	2-154		
Peter Grunder	PG	23		
Hans Hadan	HaHa	155	69	224
Holger Helledie	HoHe	75		
Gunter Jordan	GJ	2-302	69	2-371
Juraj Lörcinc	JLö	57		
Frank Müller	FM	2-237		
Chris Patzke	ChP	232		
Michael Pfannkuche	MPf	2-345	68	2-413
Laurent Riguet		68		
Wolfgang Will	WoW	286	19	305

243 Gunter Jordan

„Ich hoffe, die Mattbilder gefallen den Lösern!“ (Autor GJ) Das weiß ich nicht, aber immerhin hatte selbst MPf zu knaupeln: „Bis ich diese Kä-spezifischen Mattbilder gefunden hatte, war mehr als 1h vergangen!“ 1.- Te2 2.Ka1 K Ae1 3.Ta3 Tc2 4.Ta2 Tc1#, 1.- Td5 2.Db5 K Aa5 3.Db2 Td4 4.Tb3 Ta4#. „Und noch ein Schlußkalauer: jetzt ist KänguRUH.“ (WoW)

244 Николай Васючко

ist der „Grashüpferidealmatteschlußpunkt“ (MPf) der Serie. a) 1.Ke6 2.Kd7 3.Gd8 4.Kc7 5.Gc8 Th7#, b) 1.Te8 2.Te6 3.Gf6 4.Gf4 5.Tf6 Tel# – GJ: „90°-Ideal-Matt-Echo (bis auf die Wirkungslänge des wT zum sK: in a) 5 Felder, in b) nur 4 Felder) Vorschlag: Versetzen des wT

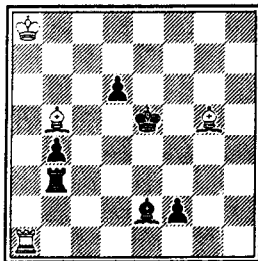
von h1 nach g1! Gleiche Lösung (C+), aber jetzt exaktes Echo!“

Zu den Aufsteigern vom letzten Heft (-eb-, GJ, FM, MPf und WoW) kommen noch zwei hinzu: HaHa und MPf (zum 2-ten Mal). So FR einverstanden ist, erhalten alle 6 Aufsteiger ein Freiabo für 1997. Für MPfs anderen Lösepreis muß ich mir noch etwas einfallen lassen – vielleicht kommt er ja nach Ifeld.

Bemerkungen und Berichtigungen

Attila Benedek

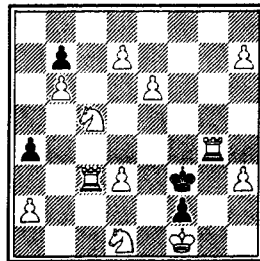
1550. *Thema Danicum* 22, 4/1981



h#2 C+ (4+6)
b) -90°

David A. Durham

201v. *harmonie* 44, 31.12.1994



s#8 (12+4)

harmonie-41, Nr. 137 von Sven Trommler: eine von mir in der Lösungsbesprechung erwähnte duplexfreie Darstellung des Themas hat sich gefunden (Benedek: a)+b) 1.Kd4 Ta2 2.Kc3 Lf6#).

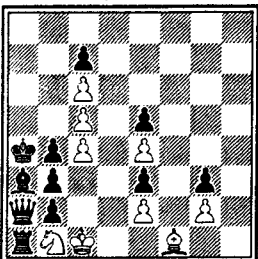
harmonie-44, Nr. 201 von David Durham: Der Autor gibt der Aufgabe die im Diagramm wiedergegebene Korrekturfassung (+ Δe6). Lösung: 1.d8=S a4 2.Sc6 bc: 3.Se4 c5 4.h8=L c4 5.Ld4 cd: 6.Sb2 ab: 7.Ta3 b1=S/b1=L 8.Sd2/Td3: Sd2:/Ld3:#, aber meinen Sie nicht auch, daß das noch nicht korrekt sein kann...?

Bücher – Bücher – Bücher

Torsten Linß

József Pogáts

feenschach 11/1990



h=26 w→ (9+11)

József Pogáts: Hundert Hilfsmatt- und Hilfspattmehrzüger (Göttingen/Lüneburg 1995, Band 21 der Kuhn/Murkisch-Serie, 96 Seiten, kartoniert, 3 Fotos. Zu beziehen über Winfried Kuhn, Grenzstraße 3, D-21337 Lüneburg.)

Wer kennt nicht die Pogátschen Hilfsm/patt-Seeschlagen, und welcher Löser ist noch nicht an einer verzweifelt gescheitert? Mich hatte seinerzeit nebenstehendes Stück (Nr. 30 im Buch, wo auch die Lösung zu finden ist) aufs Kreuz gelegt. Von derartigen Gemeinheiten und anderen langen Hilfsm/patts sind, wie der Titel verrät, ca. 100 im Buch zu finden. Dazu kommen noch Kuriosa und Nachträge, u. a. Partien von JP, der zwischen 1952 und 1988 das Problemschach ruhen ließ, um im Parteschach Lorbeeren zu ernten. Gewinnpartien gegen Geller, Polugajewski und Faragó finden sich im Buch.

Layout und Druck lassen geringfügig zu wünschen – das Druckbild der noch ohne Computer produzierten Bände 1 (Ahues) und 14 (Hoffmann) war besser. Trotzdem lesens- und kaufenswert – wegen der Aufgaben, und wer eh schon die ersten 20 Bände sein eigen nennt...

Hilfsmattzyklen

Torsten Linß

In Andernach hat mir Hans Gruber eine Reihe von Aufgaben aus der Niemannschen Hilfsmattsammlung gegeben, um meine eigene Zyklussammlung zu vervollständigen. Bei Sichtung des Materials ist mir aufgefallen, daß Hilfsmattdreizüger, bei denen nicht alle Zugebenen von Zykluszügen belegt sind, recht selten sind. Um tiefer auszuloten, was in dieser speziellen Zyklusgruppe möglich ist, werde ich im folgenden kurz genauer erklären, worum es geht, die mir bekannten Aufgaben vorstellen und ein kleines Kompositionsturnier zum Thema ausschreiben.

Wenn man einen Hilfsmattzyklus vor sich hat, dann sind es meist Aufgaben wie 1 oder 2, in denen alle Zugebenen (einer Farbe) durch Zykluszüge belegt sind. Viele der h#3er mit weißem Zyklus sind nach

einem einfachen Strickmuster komponiert: man suche sich drei Mattbilder und stelle die weißen Steine so auf, daß zyklisch einer Matt gibt und die anderen zwei Fluchtfelder decken. Einziges Problem ist dann nur noch, die Zugfolge eindeutig zu machen, und vielleicht zusätzlichen Inhalt einzuflechten. Bei h#2ern (zumindest mit 3 Themafiguren) ist es meist etwas schwieriger, da man sich etwas für den Themastein einfallen lassen muß, der nicht zieht.

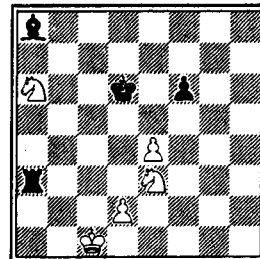
Worum es mir in diesem Artikel geht, sind gewissermaßen Darstellungen von h#2-Zyklen im h#3er, sprich in jeder Lösung treten nur zwei statt drei Themazüge auf. Das kann in der 1. und 2. Zugebene (Dia. 3-7) sein, zwischen 1. und 3. (kein Beispiel im Artikel), zwischen 2. und 3. (8, 9) oder gar in sich zyklisch: 1./2., 2./3. und 3./1. in der 1., 2. bzw. 3. Lösung (ebenfalls kein Beispiel). Interessant ist dabei, wie der „freigewordene“ Zug mit Leben gefüllt wird. Aufgaben 3-9 zeigen einige Möglichkeiten.

1

Christer Jonsson

7072. *springaren* 47, 12/1991

5. Preis



h#3 C+ (5+4)
3.1;1.1;1.1

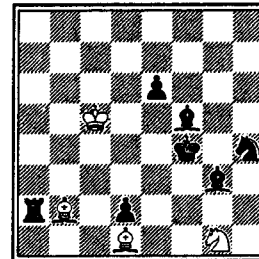
1: 1.Ld5 d4 2.Lf7 Sf5 3.Ke6 Sc5#, 1.Lc6 Sc5 2.Ta7 d4 3.Tc7 Sf5#, 1.Ke5 Sf5 2.Tf3 Sc5 3.Tf4 d4# - Zyklus Δ Δ Δ.
2: 1.Lg4 Sh3 2.Kf5 Lc2#, 1.Ke3 Lc2 2.Lf4 Ld4#, 1.e5 Ld4 2.e4 Sh3# - Zyklus Δ Δ Δ.
3: a) 1.Sc3 Le3 2.Kc4 Sc1 3.Dd5 Sb2#, b) 1.Se5 Sc1 2.Kd4 Sc3 3.Dc4 Le3#, c) 1.Sc1 Sdc3 2.Kf5 Le3 3.Te5 Sd4# - Zyklus Δ Δ Δ in 1. und 2. Zugebene und zyklische Entfehlungen.

2

Frank Fiedler

10547. *Schach* 12/1984

3. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (4+7)
3.1;1.1

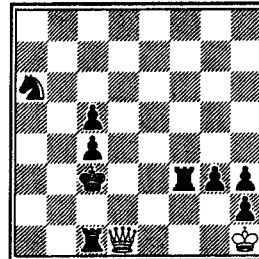
5

Andrej Lobussow

Fjodor Davidenko

1976. *Suomen Shakki* 12/1988

2. Preis

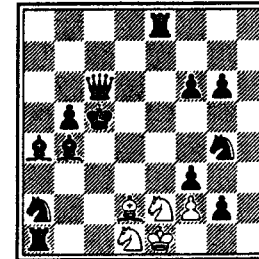


h#3 C+ (2+9)
a) ♠c4 → d5 b) ♠c5 → b4
c) ♠c4 → b5

3

Toma Garai

4956. *Sakkélet* 12/1985



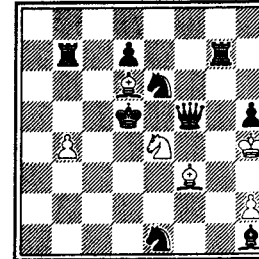
h#3 C+ (5+13)
b) ♠Δb2 c) ♠c5 → e6

6

Zdravko Maslar

The Problemist 1989

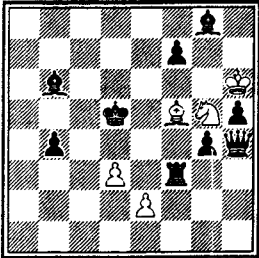
1. Preis



h#3 C+ (6+9)
3.1;1.1;1.1

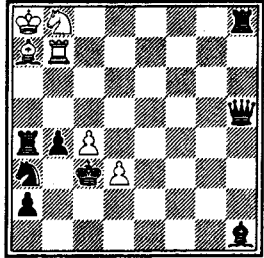
4: a) 1.Ke7 Dc5 2.Kf6 Db6 3.De7 Db2:#, b) 1.Sh7 Db6 2.Kf8 Dd4 3.De7 Dh8#, c) 1.Tb7 Dd4 2.Td7 Dc5 3.Dc7 Df8:# - Zyklus ♖♗♘ in der 1. und 2. Zugebene
 5: a) 1.Td3 De1 2.Kd4 Df1 3.Tcc3 Df4#, b) 1.Tf2 Df1 2.Tb2 Dg1 3.Tcc2 De3#, c) 1.Kc4 Dg1 2.Tb3 De1 3.Tcc3 De4# - Zyklus ♖♗♘ in der 1. und 2. Zugebene
 6: 1.Te7 Lb8 2.Tc7 Sd2 3.Kd6 Sc4#, 1.Tc7 Lf4 2.De5 Sg3 3.Kd6 Sf5#, 1.De5 Lf8 2.Te7 Sf6 3.Kd6 Se8# - Zyklus ♜♝♞ in 1. und 2. Zugebene sowie Selbstfesselung nach kritischem Zug.

7
Wiktor N. Sisonenko
 266. Pat a Mat 20, 10/1994



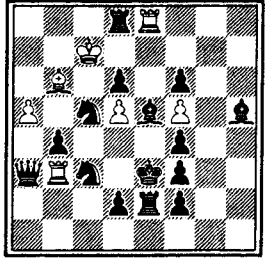
h#3 C+ (5+9)
 3.1;1.1;1.1

8
Jorge M. Kapros
Jorge Joaquin Lois
 2327. Bol. UBP 65/66, 1-8/1990



h#3 C+ (6+8)
 3.1;1.1;1.1

9
Borislav Gadjanski
 Šachovska kompozicija 52, 7/1993
 1. Platz, Liga problemista 1992-94



h#3 C+ (7+15)
 3.1;1.1;1.1

7: 1.f6 e3 2.Le6 Sf7 3.Lc5 Le4#, 1.Kc5 Ld7 2.Tf5 e3 3.Td5 Se4#, 1.Le4 Sf7 2.De7 Ld7 3.Dc5 e4# - Zyklus ♖♗♘ in 1. und 2. Zugebene, Matts auf einem Feld
 8: 1.Ta7: Ka7: 2.Kb3 Sc6 3.Ka4 Tb4:#, 1.Tb8: Kb8: 2.Kb2 Tb4: 3.Ka1 Ld4#, 1.Lb7: Kb7: 2.b3 Ld4 3.Kb4 Sc6# - Zyklus ♖♗♘ in 2. und 3. Zugebene und Zilahi
 9: 1.Db2 Tb2: 2.S3e4 Lc5: 3.Ld4 Tb3#, 1.Lg4 Td8: 2.Ld4 Tc3: 3.Sd3 Te8#, 1.Da5: La5: 2.Sd3 Te5: 3.Se4 Lb6# - Zyklus ♜♝♞ in 2. und 3. Zugebene, ferner Rückkehr, Entfesselung und Selbstfesselung.

9. harmonie-Thematurnier
 Ausschreibung

Gefordert werden h#3 (Märchenfiguren/bedingungen erlaubt), mit Zyklen weißer oder/und schwarzer Züge, die jedoch nicht alle Zügebenen belegen, d. h. pro Lösung gibt es nur 2 Zyklusthemazüge. Beispielaufgaben finden sich in obigem Artikel (Diagramme 3-9).

Preisrichter ist der alte harmonie-Herausgeber Torsten Linß.

Einsendungen werden bis 30. 4. 1997 erbeten an Rolf Wiehagen, Leibstraße 22, D-12435 Berlin.

+++ Bitte nachdrucken! +++ Please reprint! +++

Grimma 1996

6. Treffen der sächsischen¹ Problemfreunde 29.-31. 3. 1996 — Bericht von Rainer Staudte

Zum traditionellen Treffen der Kunstschachfreunde Sachsens hatte für den 29.-31. 3. 1996 Frank Fiedler nach Grimma eingeladen. Gekommen waren mit über zwanzig so viele wie nie zuvor – nicht nur aus dem Kerngebiet, sondern auch aus den umliegenden Provinzen, von Oberbayern bis Lutherstadt Wittenberge, von Poznań bis Göppingen. Neben den vielen anregenden Gesprächen, Vorträgen, Diskussionen und ausgeschriebenen Wettbewerben gab es auch wieder kleine Extras.

Für mich persönlich war das mit viel Fleiß und Liebe herausgegebene kleine Büchlein von Harald Gruberts Aufgaben eine gelungene Überraschung. Den Lösewettbewerb räumte einmal mehr Manfred Zucker ab, Zweiter wurde – von den alten Hasen nicht ohne Staunen zur Kenntnis genommen – Olaf Jenkner. Ewald Reichel begutachtete die Ergebnisse des Kompositionsturnieres, und Frank Fiedler setzte seine Bits zum Prüfen einer von Reinhard Fiebig komponierten grotesken Pattstudie ein, konnte im abschließenden Vortrag jedoch noch nicht jeden von seiner Man-Machine-Lösetechnik überzeugen.

Der Ort für das nächste Treffen im Frühjahr 1997 steht noch nicht fest, evtl. könnte es der Waldpark Grünheide (Vogtland) sein.

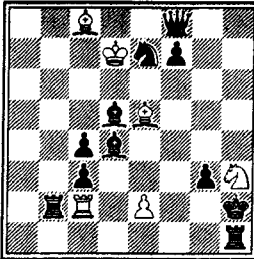
Kompositionsturnier Grimma 1996

Thema: im h#2 zieht eine Figur so, daß ihre Wirkung durch Verstellung zweckrein im 2. Zug ausgeschaltet wird.

Preisrichter: Ewald Reichel & Hans-Heinrich Schmitz.

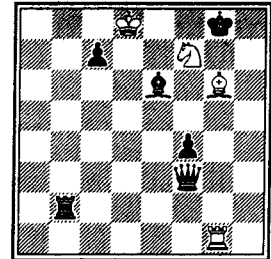
Kommentare: Michael Barth, frei nach den Ausführungen von Preisrichter Ewald Reichel bei der öffentlichen Bekanntgabe der Preisträger am 31. 3. 1996 in Grimma.

Sven Trommler
 Grimma 31.3.1996
 1. Preis, Grimma 1996



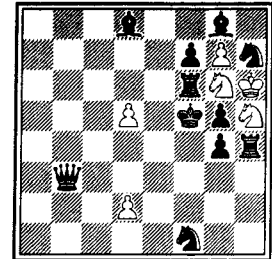
h#2 C+ (6+11)
 2.1;1.1

Dieter Müller
Michael Barth
Sven Trommler
Harald Grubert
 Grimma 31.3.1996
 2. Preis, Grimma 1996



h#2 C+ (4+6)
 2.1;1.1

Michael Barth
 Grimma 31.3.1996
 ehrende Erwähnung,
 Grimma 1996



h#2 C+ (6+11)
 b) ♜f1 → e4

¹RSt hat auf korrekte Orthographie bestanden...

1. Preis: Sven Trommler

Kritische Schnittpunktüberschreitung und weiße Durchvermeidung. Der große Materialaufwand wird durch den reichen Inhalt kompensiert.

1.La7 Ke7 (Kd6?) 2.Tb6 e4# (e3?), 1.La8 Kd6 (Kc7?) 2.Tb7 e3# (e4?)

2. Preis: Dieter Müller, Michael Barth, Sven Trommler & Harald Grubert

Ebenfalls kritische Schnittpunktüberschreitung und Dualvermeidung bei vorzüglicher Ökonomie. Daß die sD in der Ausgangsstellung jedoch drei Felder der weißen Batterielinie deckt, ist schade.

1.Da8 Ke7 (Ke8?) 2.Tb7 Lf5#, 1.Da3 Ke8 (Ke7?) 2.Lb3 Lc2#

Ehrende Erwähnung: Michael Barth

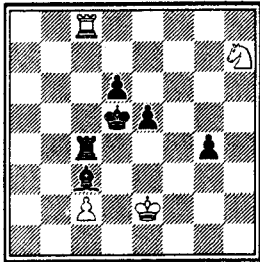
Kritische Schnittpunktüberschreitung zwecks späterer Entfesselung. Der „Klumpen“ im Nordosten ist natürlich ein arges Manko.

a) 1.Th1 d3 2.Sh2 Sg3#, b) 1.Ta6 d4 2.Lb6 Se7#

Dieter Müller

Grimma 31.3.1996

Lob, Grimma 1996



h#2 C+ (4+6)

b) ♖d5 → d4

Lob: Dieter Müller (♖e2-♖d5)

Kritische Schnittpunktüberschreitungen. Die „Umnöw-Effekte“ sind aber allzu bekannt und deshalb wenig aufregend.

a) 1.Tf4 Sg5 2.Ld4 c4#, b) 1.La5 Sf6 2.Tb4 c3#

Lob: Dieter Müller (♖a1-♖h5)

Siehe Bemerkungen zum nachfolgenden Stück.

1.Lb5 Tg8 2.Tcc4 e4#, aber wK im Schach!, 1.La4 Tg8 2.Tbb3 e3#

Lob: Dieter Müller (♖d5-♖h5)

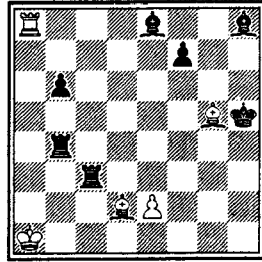
Zweckreine Linienöffnungen des Le8. Daß es sich dabei aber nicht um kritische Züge handelt, gefällt weniger. Auch das zweimalige 1.- Tg8 ist nicht schön.

1.Lb5 Tg8 2.Tcc4 e4#, 1.La4 Tg8 2.Tbb3 e3#

Dieter Müller

Grimma 31.3.1996

Lob, Grimma 1996



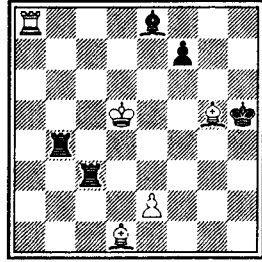
h#2v C+ (5+7)

b) ♖d5 → d4

Dieter Müller

Grimma 31.3.1996

Lob, Grimma 1996



h#2 C+ (5+5)

2.1;1.1

Editorial

So, das wäre sie nun, meine letzte *harmonie*. Natürlich wieder etwas später als geplant. Und so vieles mußte ich Ihnen noch vorenthalten: z. B. Berichte vom diesjährigen Treffen der BCPS in Paisley, von Andernachten und dem RIFACE zu Pfingsten in Messigny. Das wären also ein paar Beiträge meinerseits, mit denen mein Nachfolger für die nächsten Hefte rechnen kann. *Nachfolger?* Ach, ja, das habe ich Ihnen noch gar nicht erzählt! Nach meiner Ankündigung im letzten Heft, *harmonie* einzustellen, meldete sich **Frank Richter** bei mir, um mitzuteilen, daß er gerne die Herausgabe übernehmen möchte. Das war natürlich ein Angebot, das ich schwerlich abschlagen konnte. Also halten Sie *harmonie* die Treue und unterstützen Sie nun FR mit Ihren Beiträgen, Artikeln, Urdrucken, Lösungen/Kommentaren etc. Apropos Lösungen, die Lösungen zu diesem Heft werde ich noch bearbeiten, ab dem nächsten Heft zeichnet dann FR für die Urdruckauswahl und deren Lösungsbesprechung verantwortlich. Offen sind außerdem noch das *harmonie*-Socken-Turnier und das gerade ausgeschriebene 9. Thematurier. Ich bleibe *harmonie* also noch eine Weile erhalten.

Mein Dank gilt allen *harmonie*-Freunden, die dem Projekt in den ersten knapp 10 Jahren die Treue gehalten haben und mich bei der Herausgabe unterstützt haben. Meinem Nachfolger wünsche ich für die nächsten Jahre viel Spaß mit *harmonie*.

Danksagungen

Ein Dankeschön an alle, die sich über den gewöhnlichen Abonnementsbeitrag hinaus mit einer zusätzlichen Zuwendung an den *harmonie*-Unkosten beteiligt haben, ist schon eine Weile überfällig - in den letzten beiden Heften habe ich dies einfach verschlafen.

Mein besonderer Dank gilt also:

Michael Barth
Kurt Ewald
Norbert Geissler
Harald Grubert
Holger Helledie
Paul Löschl
Erwin Masanek
Dieter Müller

Michael Pfannkuche
Christian Poisson
Gerd Prahl
Rudolf Queck
Colin Sydenham
Rolf Wiehagen
Wolfgang Will
Helmut Zajic

Briefkasten

Cuppini: h#2, 1.Bg5 Kd6 2.Kf6 Rf7:#; **Grudziński:** h#3 Circe, 1.Ke3 Ka1 2.Ra7 Se6 3.d2 Ba7:#, #2 Circe, very poor economy; **Konaev:** h#2 Andernach, c) 1.Ch5 ♠c1 2.Ce8 ♠c7#, h#2 (Kh3-Kf1), to simple; **Heборон:** h#2 Andernach+StrictCircé, h#2 Circé (Cloné) & h#2 Patrouilleschach: keine Probleme, nur elementare Effekte; **Parrinello:** #2 Anticirce, 1.Bc6? threats 2.Kh1# too; **Petite:** s#2, dual 1.- Qf5 2.Qe3;Rc3; **Vitale:** h#4 (Ke4-Kb6), 1.Bb4 Sb5 2.a5 Bd4 3.Ka6 Sc7#; h#4 duplex, 4.- e1=Q/R# = dual in a h#; h#6, to simple.

Allgemein: Aufgaben, die vor 2 Jahren (oder länger) eingereicht wurden stehen den Autoren wieder zur Verfügung.

Generally: all problems submitted 2+ years ago can be used otherwise by their authors.

PO 538187

Turnierausschreibungen

Dane-Levčič-Gedenkturnier von *Mat Plus* für a) #2 (Preisrichter: Claude Wiedenhoff) und b) h#3-Miniaturen (PR: Branislav Đurašević). Einsendungen bis 30. 11. 1996 an Slobodan Šaletić, Siniše Stankovića 13, YU-11132 Beograd, Serbien.

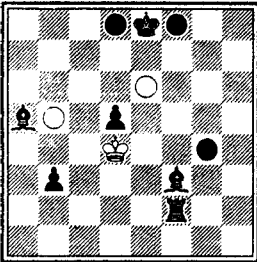
David-Brown-50 – Jubiläumsturnier aus Anlaß des 50. Geburtstages von David L. Brown für a) #2, #3 und b) h#2, h#3 mit Orphans, keine weiteren Märchenbedingungen und -figuren erlaubt. Einsendungen bis 19. 11. 1996 an John Meyers, 2417 Coolidge Avenue, Racine, WI 53403, USA. Lösung der Beispielaufgabe 1: 1.Tf1 Ke3 2.Te1 Kd3 3.Le2 Kd4#, 1.Lg2 Kd3 2.Lf1 Ke3 3.Te2 Kd4#.

Dieter-Müller-50 – Jubiläumsturnier anlässlich des 50. Geburtstages von Dieter Müller am 14. 10. 1996 für #2 mit thematischer Vorgabe. Preisrichter ist der Jubilar. Einsendungen bis 31. 12. 1996 an Michael Barth, Erich-Mühsam-Straße 153, D-08062 Zwickau. Thema: In der Lösung wird im Schlüsselzug ein Feld X geräumt, welches daraufhin in mindestens einer Variante wieder von Weiß betreten wird. Das Thema kann durch weitere Phasen angereichert werden. Die Drohung zählt nicht als Variante. Beispielaufgabe 2: 1.Se4!! (2.Df6#) fe/Dg4 2.Dg5/Sg5#.

Jubiläumsturnier der WELT – anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Schachette der WELT. Gefordert werden Mehrzüger, in denen im Hauptspiel der Lösung der Schlüsselzug im zweiten Zug zurückgenommen wird. Einsendungen bis Ende März 1997 an Winfried Kuhn, Grenzstraße 3, D-21337 Lüneburg. Preisrichter: Manfred Zucker, der 750 DM Geld- und Sachpreise verteilen darf.

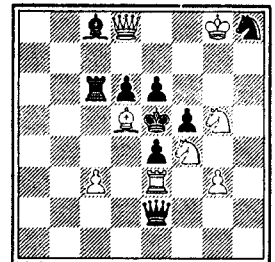
Pfälzischer Schachbund 75 – anlässlich seines 75-jährigen Bestehens schreibt der Pfälzische Schachbund ein Kompositionsturnier für direkte, orthodoxe 4- bis 7-Züger logischen Charakters. Einsendungen bis 1. 6. 1997 an Helmuth Morgenthaler, Borsigstraße 11, D-67063 Ludwigshafen; Preisrichter Stephan Eisert; Preisfond 1000 DM.

1
Daniel Meinking
David L. Brown
The Problemist 1995



h#3 (3+9)
2.1;1.1;1.1
○, ●=Orphan

2
Dieter Müller
Ausschreibungsoriginal (4/1996)



#2 (8+9)